

Západočeská univerzita v Plzni
Fakulta filozofická

Bakalářská práce

Die deutschen und tschechischen Sitten und Bräuche
(mit einem linguistischen Exkurs)

Karolína Bacíková

Plzeň 2012

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Katedra germanistiky a slavistiky

Studijní program Filologie

Studijní obor cizí jazyky pro komerční praxi

Kombinace angličtina – němčina

Bakalářská práce

**Die deutschen und tschechischen Sitten und Bräuche
(mit einem linguistischen Exkurs)**

Karolína Bacíková

Vedoucí práce:

PaedDr. Petr Kučera, Ph.D.

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2012

Prohlašuji, že jsem práci zpracoval(a) samostatně a použil(a) jen uvedených pramenů literatury.

Plzeň, duben 2012

.....

Ráda bych tímto poděkovala vedoucímu mé bakalářské práce PaedDr. Kučerovi, Ph.D. z katedry germanistiky a slavistiky za cenné rady a celkový přístup při psaní této práce.

OBSAH

1. EINLEITUNG.....	1
2. WEIHNACHTEN	3
2.1. JAHRESZEIT.....	3
2.2. VERLAUF DER FEIERTAGE.....	5
2.2.1. 24. DEZEMBER – der Heiligabend.....	5
2.2.2. 25.DEZEMBER – der Christtag (1.Weihnachtstag)	6
2.2.3. 26.DEZEMBER – der Stephanstag oder Stefanitag (2.Weihnachtstag)	6
2.3. KURZE GESCHICHTE DER WEIHNACHTEN	7
3. HAUPTSYMBOLE DER WEIHNACHTEN	7
3.1.Weihnachtskrippe.....	7
3.2. Baum	9
3.3. Mistel.....	10
3.4. Fisch (Karpfen)	11
3.5. Glocke	12
3.6. Geschenke	13
3.7. Stern	14
3.8. Engel.....	14
4.TRADITIONEN.....	16
4.1. WEIHNACHTSMÄRKTE.....	16
4.1.1. Weihnachtsmärkte in Bayern:	17
4.1.2. Weihnachtsmärkte in Westböhmischem Region:.....	19
4.1.3 ADVENTSKRANZ	21
4.1.4. WEIHNACHTSgebäck.....	23
4.2. TRADITIONEN – WESTBÖHMISCHE REGION	24
4.3. TRADITIONEN – BUNDESLAND BAYERN	26
5. BAYERISCHER DIALEKT.....	29
5.1. Die Wichtigsten Merkmale des bayerischen Dialekts:	30
6. UNTERSUCHUNG	34
6.1. GRAFISCHE – DARSTELLUNG DES FRAGEBOGENS (mit Kommentar).....	35
7. SCHLUSSWORT.....	53
8. LITERATURVERZEICHNIS	56
9. RESUMÉ.....	60
10. RESÜMEE	61
11. ANLAGEN.....	63

1. EINLEITUNG

Im Rahmen des Themas meiner Bachelorarbeit „Die Deutschen und tschechischen Sitten und Bräuche (mit einem linguistischen Exkurs)“ werde ich nur den Festtag Weihnachten in Tschechien – der Westböhmischen Region und in Bayern näher beschreiben.

Zuerst wollte ich über mehrere Traditionen schreiben, aber das fand ich letztendlich ziemlich unmöglich, denn wenn ich mehr Festtage wählen sollte, könnte ich darüber nicht so viel schreiben und ist auch kein Fest ausführlich beschreiben. Aus diesem Grund habe ich mich nur für Weihnachten entschieden.

Das Thema Weihnachten habe ich gewählt, weil Weihnachten zu den schönsten Feiertagen des Jahres gehört und dennoch sind viele Menschen über diesen Feiertag sehr wenig informiert. Mein Ziel ist also Weihnachten näher zu beschreiben, die interessantesten Informationen über Weihnachten hervorzuheben und schließlich die Hauptunterschiede zwischen zwei Ländern, die sowohl Nachbarländer sind, zu finden. Diese Arbeit wird sich vorwiegend mit gegenwärtiger Zeit beschäftigen und soll die heutzutage größten Unterschiede herausfinden.

Der Vergleich mit dem deutschen Bundesland Bayern war für mich eine klare Wahl, da man behauptet, dass die Bayern, was ganz Deutschland betrifft, die ähnlichste Mentalität mit den Tschechen haben. Aber auch deshalb, da Bayern unser Nachbarland ist und aus meinen Untersuchungen hervorgehen könnte, dass sich diese zwei Länder aus Nachbarschaftsgründen beeinflussen und soweit ich weiß ist Bayern ein Bundesland, das Traditionen schätzt.

Diese Bachelorarbeit ist in zwei größere Teile gegliedert. Der erste Teil stellt den theoretischen Hintergrund dar. Dies betrifft die Einteilung in Weihnachten und Hauptsymbole der Weihnachten, zu denen ich immer die Herkunft und die Charakteristik schreiben werde. Im nächsten Kapitel dieses

praktischen Teils werde ich die Traditionen der beiden Länder präsentieren und im letzten Kapitel den linguistischen Exkurs einbeziehen. In diesem Kapitel arbeite ich ein kleines bayerisches Glossar mit Hauptmerkmalen des bayerischen Dialekts aus.

Der zweite Teil wird praktisch orientiert sein und mittels Forschung mit Hilfe von Fragebogen durchgeführt. Die Fragebogen werden von Menschen in der Westböhmischen Region und in Bayern ausgefüllt und ihre Antworten sollen als Ausgangspunkte für diese Forschung dienen. Die Ergebnisse werden in Graphen dargestellt, voraus dann auf ersten Blick klar wird, welche Unterschiede sich bei den Antworten ergaben.

2. WEIHNACHTEN

Weihnachten gehört zu den beliebtesten Festen in der Welt. Fast jeder feiert diesen christlichen Festtag, auch wenn man ein Atheist ist. In diesem Jahrhundert ist es vielmehr ein Familienfest als ein christliches. Fast jeder Mensch freut sich darauf, insbesondere die Kinder, die das Christkind, das uns die Geschenke bringt, sehnsuchtsvoll erwarten. Es ist auch ein Fest der Liebe, der Freude, des Friedens und der Vergebung. In dieser Zeit soll die ganze Familie beisammen sein und niemand soll allein bleiben. Für Weihnachten machen wir große Vorbereitungen. Wir putzen unsere Häuser, kaufen viel Essen ein, schmücken unsere Wohnungen aus, backen das Weihnachtsgebäck und alles muss perfekt sein.

Wie sieht die Periode vor Weihnachten aus? Wie nennen wir die drei Weihnachtstage und was bedeuten sie? Und wissen wir wirklich alle warum Weihnachten gefeiert wird? Wo gibt es die Herkunft dieses Festes? Und welche Symbole sind die wichtigsten und typischsten für Weihnachten? Kennen wir die Herkunft dieses Feiertages? Das alles wird in diesem Kapitel näher beschrieben.

2.1. JAHRESZEIT

Weihnachten wird im Winter, im Monat Dezember gefeiert. Während dieser Zeit ist das Wetter unfreundlich. Es wird bald Dunkel, es ist kalt und es schneit oder wie jetzt in den letzten Jahren regnet es. Trotz dieses Wetters empfinden viele Menschen dieses Fest als eines der schönsten im Jahr.

Die Weihnachtszeit und die Weihnachtsvorbereitungen beginnen mit dem Advent, dem letzten Sonntag im November. In dieser Zeit zünden viele Leute die erste Kerze auf dem Adventskranz an, den man kaufen oder selbst machen kann. Mit diesem Tag beginnt in größeren Städten auch der Weihnachtsmarkt, wo ausgestellte Waren bewundert werden können. Die Waren sind meistens ein Produkt der Handarbeit. In der Mitte des

Weihnachtmarkts steht ein geschmückter Weihnachtsbaum. An diesem Tag findet am Abend die Beleuchtung des Weihnachtsbaums auf dem Weihnachtsmarkt oder in der Stadt statt.

Weihnachten bringt uns vorwiegend Freude und eine fast unbeschreibliche Atmosphäre. In der Luft kann man Zimt, Vanille und Weihnachtsgebäck riechen, die beleuchteten Kerzen bringen uns Wärme mit einer gemütlichen Atmosphäre ins Zimmer und auch der Weihnachtsschmuck und die Weihnachtsbeleuchtung erinnert uns daran, dass bald die spezielle Zauberzeit kommt. Wir sollten auch nicht die Weihnachtsgeschenke vergessen, die in dieser Zeit einen großen Teil der Weihnachten bilden. Die Geschenke müssen nicht groß oder teuer sein, aber sollten vom Herz kommen und der beschenkten Person Freude bringen, denn am Wichtigsten ist es vor allem, dass wir an diejenige Person, die wir beschenken, gedacht haben.

Dieser Festtag bringt uns jedoch nicht nur immer gute Zeiten. Für manche Leute ist es ein Fest, das sehr stressig ist. In den Geschäften ist ein großer Ansturm von Menschen, lange Warteschlangen an den Kassen, auf den Parkplätzen gibt es kaum einen freien Parkplatz, überall Werbungen, die uns an Weihnachten erinnern und man ist mit dem Haus- oder Wohnungsputz beschäftigt. Diese Atmosphäre erscheint demnach in einem ganz anderen Licht und manche Leute sind eher genervt, als dass sie sich auf diese besondere Zeit freuen sollten.

Die Freude auf Weihnachten kann sich auch verändern, wenn wir nicht ausreichend finanziell abgesichert sind. Es kann uns viele Probleme bringen, da Weihnachten eine teure Angelegenheit ist. Wie ich schon erwähnt habe, zu Weihnachten werden nämlich viel Essen und viele Süßigkeiten eingekauft und Geschenke besorgt. Im Fall, dass wir Kinder haben, wird diese finanzielle Situation noch mehr erschwert. Besonders kleine Kinder haben eine große Freude an Geschenken und viele von ihnen würden wohl nur schwer damit zurechtkommen, wenn sie unter dem Weihnachtsbaum ihre Traumgeschenke nicht finden würden.

Menschen, die eine ihnen nahestehende Person verloren haben, können sich an Weihnachten nicht besonders erfreuen, da diese Zeit mit vielen schönen Erinnerungen an die verstorbene Person verbunden ist. Die Weihnachtszeit bringt ihnen demnach viel Leid und Trauer, denn wie ich schon erwähnt habe, es ist ein Fest der Liebe und der Verbundenheit mit Menschen, die uns nahe stehen.

Die Weihnachtsvorbereitungen und die Adventszeit enden am 24. Dezember. Mit diesem Tag beginnt schon das richtige Weihnachten, es ist der Heiligabend.

2.2. VERLAUF DER FEIERTAGE

Weihnachten dauert offiziell drei Tage. Davon sind der 25. Dezember und 26. Dezember zugleich Staatsfeiertage. Im Jahr 2000 wurde dazu in der Tschechischen Republik noch der 24. Dezember beigefügt. In Bayern wird der Heiligabend (24. Dezember) als ein normaler Arbeitstag bezeichnet.

2.2.1. 24. DEZEMBER – der Heiligabend

Viele Menschen sind der Meinung, dass an diesem Tag die Geburt Christi (Christkind, Messias) gefeiert wird. Diese Behauptung stimmt jedoch nicht, da Jesus Christus erst später geboren wurde. Das Datum ist aber auch nicht sicher und fest angeführt. An diesem Tag werden Adam und Eva gefeiert. Diese zwei Personen waren laut der Bibel die ersten Menschen auf der Welt, die Gott erschaffen hat.

Aus dem liturgischen Aspekt wird dieser Tag als „*vigilie*“ (in Übersetzung „*Wachsamkeit*“) bezeichnet, weil die Menschen den großen Tag erwartet haben. Ab dem 14. Jahrhundert ist dieses Datum auch mit Geschenken und der Besenkung verbunden.¹

¹ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 124

2.2.2. 25.DEZEMBER – der Christtag (1.Weihnachtstag)

Am 25. Dezember gedenken wir der Geburt Christi. Es war der Sohn von Maria und heiligem Josef. Er wurde in der Krippe geboren und sollte der König des harmonischen Königsreichs werden, dessen Grundlage Liebe, Wahrheit und Gerechtigkeit sein sollte.²

Es ist außerdem noch der Tag, an dem wir unsere Verwandten, Familien und Freunde besuchen. An diesem Tag darf man nicht arbeiten.³

2.2.3. 26.DEZEMBER – der Stephanstag oder Stefanitag (2.Weihnachtstag)

St. Stephan war ein Märtyrer und bis heute ist er ein Patron der Maurerer, Zimmermänner oder Steinhauer. Es ist aber auch ein Patron der italienischen Hauptstadt Rom, wo er angeblich seit 585 beerdigt ist.⁴

St. Stephan war außerdem ein Prediger, der über die Geburt Jesus predigte. Dafür wurde er von den Juden zu Tode gesteinigt.⁵

Früher wurden noch zwei Tage gefeiert, die heute nicht mehr so gut gekannt sind. Am 27. Dezember war es der Tag, der für den Apostel Heiligen Evangelist Johannes bestimmt war. Eine Legende besagt, dass er sich nach dem Tod von Jesus um die trauernde Maria gekümmert hat.⁶

Der zweite Tag fand am 28.Dezember statt und es war ein Gedenktag, an dem wir die ermordeten Neugeborenen aus der Stadt Bethlehem gedenken. Der König Herodes ließ diese Neugeborenen ermorden, weil er Jesus Christus und seine Eltern suchte. Damit wollte er Jesus Christus beseitigen und verhindern, dass er zum König des Reiches gekrönt wird. Dieser Tag wurde „Tag der Unschuldigen Kindlein“ (Svátek Mlád'átek) genannt.⁷ Es ist auch ein Tag, der mit der violetten Kirchenfarbe auf den

² ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 124

³ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 124

⁴ http://cs.wikipedia.org/wiki/Svat%C3%BD_%C5%A0t%C4%9Bp%C3%A1n

⁵ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 124

⁶ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 124

⁷ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 124

Schmerz der armen Mütter hinweist, die ihre Kinder durch den Krieg oder wegen einer Krankheit verloren haben.⁸

2.3. KURZE GESCHICHTE DER WEIHNACHTEN

Weihnachten hat seine Herkunft schon in den heidnischen Zeiten. In dieser Zeit hatten die Leute sehr nahe zur Natur und haben die Sonne geehrt. Das Aufwachen der Sonne wurde im Frühling gefeiert, im Sommer die größte Kraft der Sonne und im Winter war auch ein Fest. Da war die Sonne kraftlos, aber die Menschen haben an Wiedergeburt geglaubt. Dieser Festtag nahm ungefähr am 21. Dezember statt, weil an diesem Tag die Wintersonnenwende erfolgte. Der Tag beginnt länger zu sein, es ist wärmer, die Sonne wird wieder stärker und die Menschen glaubten an ein besseres Leben. Es war also eine heidnische Sitte. Die Christen wollten das Heidentum abstellen und darum haben sie ihre Feste den heidnischen angesetzt.⁹

Die Geburt Christi bedeutete auch ein besseres Leben und darum findet Weihnachten auch ungefähr an diesem Datum statt.¹⁰

Sehr interessant ist auch, dass die Geburt Christi am 28. März, 19/20. April oder 20/21. Mai datiert wird. Aber im Jahr 354 hat die Kirche den Feiertag der Geburt Christi auf den 25. Dezember festgesetzt. Also ab dem 4. Jahrhundert wurde die Geburt Christi an diesen Tag gefeiert und aus Rom in die christliche Welt verbreitet.¹¹

3. HAUPTSYMBOLE DER WEIHNACHTEN

3.1. Weihnachtsskrippe

Viele Menschen können sich Weihnachten ohne diese Dekoration nicht vorstellen. In Tschechien ist diese Tradition nicht so verbreitet, fast niemand

⁸ GRÄFIN SCHÖNFELDT, Sybil: *Feste & Bräuche durch das Jahr*. Berlin 1999, S. 279

⁹ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 121

¹⁰ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 121

¹¹ FROLEC, Václav; a kolektiv: *Vánoce v české kultuře*. Praha 2001, s. 43

hat eine Weihnachtskrippe zu Hause. In Bayern hat sie jedoch fast jede Familie.

Diese Tradition hat sich aus der Darstellung der Geburt Christi entwickelt. Die ersten Krippen erschienen in den Kirchen. Zum Jesuskind und seinen Eltern wurden noch die anderen heiligen Personen hinzugefügt und im 16. Jahrhundert kommen vor allem aus den südlichen Ländern neue und reichere Krippenszenarien. Im Jahr 1562 erschien die erste Kirchenkrippe auch in Prag. In Deutschland war es ein bisschen später und zwar in der Münchner Frauenkirche und in Altötting, die bis heute eine sehr bekannte Krippenstadt ist. Seit dem 19. Jahrhundert gibt es auch Hauskrippen.¹²

Die Weihnachtskrippe ist ein heiliger Platz, wo Jesus Christus geboren wurde. Sie zeigt uns die Umgebung, Menschen, Tiere und die Atmosphäre dieses Tages.

Die Weihnachtskrippe ist ein Stall, in dem Jesus in der Krippe auf dem Heu liegt. Seitlich neben ihm befinden sich seine Eltern. Die Mutter heißt Maria und wird meist sitzend oder betend auf der linken Seite der Krippe abgebildet, der Vater St. Josef hält einen Stab in der Hand und steht auf der rechten Seite der Krippe. In der Weihnachtskrippe dürfen Tiere wie Esel, Ochse oder Schafe nicht fehlen. Weiterhin gibt es da noch mindestens einen Hirt, einen Engel und Drei Heilige Könige, die dem Jesus Geschenke bringen und noch andere Menschen, die Jesus auf der Welt willkommen und ihm Geschenke bringen.¹³

Weihnachtskrippen werden zum Beispiel aus Holz, Teig, Papier, Wachs oder Terrakotta hergestellt. Man konnte auch sogar im Fernsehen hören, dass jemand eine Weihnachtskrippe aus Brot gemacht hat. Es existieren viele Möglichkeiten und die Phantasie ist unbegrenzt. Es gibt auch Weihnachtskrippen, in denen echte Menschen einen Platz einnehmen und jeder eine Rolle hat.¹⁴

¹² HIRSCHER, Petra: *Weihnachten in Bayern. Von Martini bis Dreikönig – Traditionen und Bräuche für die „Stade Zeit“*. München 2011, S. 37

¹³ HIRSCHER, Petra: *Weihnachten in Bayern. Von Martini bis Dreikönig – Traditionen und Bräuche für die „Stade Zeit“*. München 2011, S. 38

¹⁴ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 125

3.2. Baum

Der Baum ist ein Weihnachtssymbol, der schon lange Zeit zu Weihnachten gehört. Ohne einen Weihnachtsbaum kann sich fast niemand Weihnachten vorstellen.

Warum wir einen Weihnachtsbaum zu Weihnachten haben ist schwer zu sagen. Der Grund könnte sein, dass der Baum alle drei Teile der Welt verbindet – die Erde, die irdische Welt und den Himmel. Die Wurzeln sind in der Erde, der Baumstamm in der irdischen Welt und die Krone ist mit dem Himmel verbunden.¹⁵

Zu Weihnachten wird meistens ein Nadelbaum geschmückt, da die Nadeln nie abfallen. Das bedeutet, dass der Baum immer seine grüne Farbe beibehält und demnach auch das ewige Leben symbolisiert.¹⁶

Eine Legende besagt, dass der Abt Kolomban den Einwohnern von Bretagne die Geburt Jesus Christus erklären wollte. Dazu hat er einen Nadelbaum benutzt, der mit Brandfackeln geschmückt wurde, die man in Form eines Kreuzes legte. Dann hat er den Leuten die Geschichte erzählt. Und vielleicht darum wird bis heute ein Nadelbaum als Weihnachtsbaum verwendet und geschmückt.¹⁷

Die erste Erwähnung über den ersten geschmückten Baum in Tschechien kommt aus dem 19. Jahrhundert. Diese Tradition hat in dem Nachbarland Deutschland ihren Ursprung, und zwar in Bayern. Der angeblich erste Baum wurde vom Regisseur des Ständetheaters Leiblich geschmückt. Er hat diese Tradition aus Bayern gekannt, da er dort geboren ist und so hat sich diese Tradition verbreitet.¹⁸

Früher wurden die Bäume mit Naturmaterial geschmückt. Zum Beispiel mit Nüssen, Äpfeln, Lebkuchen, Zäpfen, Bündeln, Figuren aus Stroh oder

¹⁵ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 125

¹⁶ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 125

¹⁷ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 126

¹⁸ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 125

Bretzeln. Die glücklichsten waren immer die Kinder, weil sie viel Spaß daran hatten.¹⁹

Am Ende des 19. Jahrhunderts entstanden neue Dekorationen. Da konnte man bereits Glaskugeln oder Weihnachtskette kaufen. Heute wird der Weihnachtsbaum meistens mit bunten Glaselementen geschmückt. Auf die Spitze setzt man oft einen Engel, einen Stern oder eine Glasspitze. Die einzelnen Äste werden oft mit Kerzen oder Wunderkerzen geschmückt. Heute verwenden wir aber lieber elektrische Kerzen oder Lametta, weil die Gefahr eines Brandes geringer ist. Für Tschechien ist sehr typisch, dass Figuren aus Schokolade als Dekoration benutzt werden.²⁰

Als Weihnachtsbaum war früher vor allem der Tannenbaum sehr beliebt, da er schön ist und lange hält. Heute zählen zu weiteren Lieblingsbäumen auch Kiefer oder Fichte. Viele Menschen verstecken zu Hause auch einen unechten Baum, der jedes Jahr verwendet werden kann. Es hat seine Vorteile aber auch Nachteile. Der Vorteil ist, dass man nicht jedes Jahr Geld für einen Baum ausgeben muss und man außerdem keine Unordnung hat, da die Nadeln nicht abfallen. Der größte Nachteil ist jedoch, dass der unechte Baum nicht wie ein echter Baum riecht.²¹

Der Baum sollte am 6. Januar, am Tag der Drei Könige, abgeschmückt werden. Heute ist es aber in jeder Familie anders.

3.3. Mistel

Die Mistel wird schon lange Zeit an Weihnachten verwendet. Es wird nämlich behauptet, dass diese besondere Pflanze eine Zauberkraft hat. Die Hängemistel soll Glück und Liebe ins Haus bringen und schützt uns vor den Hexen und bösen Geistern. Es wird auch gesagt, dass wenn jemand die Mistel

¹⁹ KUKAL, Petr; VINDUŠKA, Jan: *Hovory a hrátky se zvyky a svátky*. Praha 2010, s. 96

²⁰ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 126

²¹ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 126

von jemandem anderen geschenkt bekommt, wird er mehr Glück haben als derjenige, der sich die Mistel selbst kaufen musste.²²

Eine Legende besagt, dass das Kreuz auf welchem Jesus Christus gekreuzigt wurde, aus Mistel gefertigt wurde, die früher ein Baum war. Nach diesem Ereignis hat sich die Mistel in den Strauch verwandelt.²³

Es gibt auch eine kleine Tradition, nach der sich Paare unter der Mistel küssen. Diese Tradition hat ihre Herkunft schon bei den alten Kelten. Das Paar, das sich unter der Mistel küsst, wird das ganze Jahr über Glück und Liebe erfahren.²⁴

Die Mistel wächst nicht wie andere Pflanzen aus der Erde, sondern diese Pflanze nistet in der Krone von anderen Bäumen.²⁵ Es ist ein kleiner grüner Strauch mit kleinen weißen Beeren. Je mehr Beeren, umso mehr Glück bring die Mistel dem Besitzer. Die Mistel wird oft von den Verkäufern gefärbt. Die beliebtesten Farben sind: gold, silber oder blau.²⁶

3.4. Fisch (Karpfen)

Fisch (Karpfen) wird vorwiegend nur in Tschechien an Weihnachten gegessen, vielleicht noch, wie in den Büchern zu Lesen ist, in Bayern. Es ist auch ein Symbol, das oft auf Weihnachtskarten gemalt wird.

Der Fisch ist nämlich ein Schutzsymbol von Unheil und der Karpfen ist ein uraltes Symbol für Wasser, Fruchtbarkeit und für das Leben und die Erneuerung. Früher gab es auch die Sitte, einen Rogner zu kaufen. Der Karpfenkaviar verhiess Reichtum und Potenz.²⁷

²² ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 127

²³ <http://referaty-seminarky.cz/vanoce/>

²⁴ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 127

²⁵ GRÄFIN SCHÖNFELDT, Sybil: *Feste & Bräuche durch das Jahr*. Berlin 1999, S. 248

²⁶ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 127

²⁷ GRÄFIN SCHÖNFELDT, Sybil: *Feste & Bräuche durch das Jahr*. Berlin 1999, S. 264

Jesus Christus wurde zur Wende von zwei Zeitaltern – Fischezeitalter und Widderzeitalter geboren. Deswegen wurde Jesus oft als ein Fisch oder auch ein Widder abgebildet.²⁸

Fisch wurde erstmals am Ende des 19. Jahrhunderts an Weihnachten gegessen und gehört bis heute undenkbar zum Weihnachtsgericht in Tschechien dazu, mancherorts auch in Bayern. Heutzutage ist diese Tradition nicht mehr so sehr beliebt, da viele Menschen keinen Karpfen mögen. Und vielleicht deswegen isst man lieber Bratwürste in Bayern und bei uns einen Schnitzel. Die Menschen, die keinen Karpfen essen, kaufen aber trotzdem oft einen und haben ihn zu Hause in der Badewanne. Die Kinder spielen mit ihm und nach Weihnachten lassen sie ihn wieder in den Fluss oder Teich aus. Fast niemand weiß jedoch, dass dies für den Karpfen einen sicheren Tod bedeutet. Wenn wir Glück und mehr Geld haben möchten, behalten wir eine Karpfenschuppe, die wir dann ganzes Jahr im Portemonnaie tragen.²⁹

3.5. Glocke

Die Glocke wird auch oft als Dekoration verwendet. Sie soll symbolisieren, dass Liebe in unseren Herzen mehr wertvoll ist als Reichtum. Jede Glocke versteckt in sich ein Herz, das Töne macht und die gleiche Funktion wie ein menschliches Herz hat. Sie melden uns Gefahr, Tod aber auch Erwartung oder Freudigkeit. Auch noch, dass etwas endet oder etwas schön beginnt.³⁰

Die Glocken wurden schon im 6. Jahrhundert in den Kirchen gebraucht. Die Stimme der Glocke soll ein Vermittler zwischen Gott und den Menschen sein. Bis heute ist die Glocke ein Teil der Zeremonie in der Kirche. Man kann auch oft sehen, dass jemand Glocken sammelt, denn sie sollen dem Besitzer Glück bringen.³¹

²⁸ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 128

²⁹ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 127, 128

³⁰ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 128

³¹ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 128

3.6. Geschenke

Die Geschenkvergabe hat ihre Herkunft seit der Geburt Jesus Christus, der in einem Viehstall geboren wurde. Seine Eltern hatten keine Sachen für ihn, weil sie sich vor dem König Herodes verstecken mussten. Die Menschen, die diese Neuigkeit gehört haben, sind zu Jesus mit den Geschenken gegangen um ihm Freude zu machen. Falls jemand kein Geschenk hatte, hat er Jesus ein Lied gesungen.³²

Die Geschenke sind heutzutage sehr wichtig. Vorwiegend für Menschen, die Atheisten sind. Man kann sich etwas wünschen, was man das ganze Jahr möchte und dieser Wunsch wird oft erfüllt. Weihnachten soll aber nicht nur über Geschenke sein, man soll sich auch über ein kleines Geschenk freuen. Es ist wichtig, dass jemand an uns denkt und nicht das, was er uns gibt.

Ich glaube, dass alle von uns sich noch an Weihnachtsbriefe erinnern, die wir als kleine Kinder dem Christkind geschrieben oder gemalt haben. Das, was wir unter dem Baum finden wollten, wurde in diesem Brief geschrieben oder gemalt. Dann mussten wir ihn hinter dem Fenster verstecken und haben gewartet, bis das Christkind ihn abholt. Es ist eine sehr schöne Tradition. Aber dann kommt oft die Enttäuschung, weil die Kinder irgendwann die Wahrheit erfahren. Die Wahrheit darüber, dass es kein Christkind gibt und dass die Geschenke unsere Eltern kaufen. Oft verraten es uns die Kinder im Kindergarten oder ältere Geschwister.

Wie das Christkind aussieht, weiß niemand sicher. Aber viele Leute denken, dass es ein kleines Baby ist, das man in der Weihnachtskrippe sehen kann. Ob das wirklich so ist, wie kann dann das Baby so viele Geschenke austragen oder ob das Christkind schon ein erwachsener Mann ist, das kann niemand genau sagen.

Dieses Geheimnis bringt sowohl Probleme. Viele Kinder und auch Menschen haben den Santa Claus, das Symbol der USA, akzeptiert. Santa Claus ist ein Mann in rotem Kostüm, der Geschenke bringt. Er wohnt auf dem

³² ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 129

Nordpol, wo er auch seinen Mithelfer hat – das Rentier Rudolph mit der roten Nase. Santa Claus erscheint auch oft in der Werbung. Es kann in der Zukunft passieren, dass unser Christkind in Vergessenheit gerät.

3.7. Stern

Der Stern ist auch ein Symbol der Weihnachten. Eine Legende über die Geburt Christi besagt, dass Christis Stern den Drei Königen den Weg zu ihm zeigte. Sie sind diesem Stern gefolgt und haben die Heilige Familie gefunden. Seit dieser Zeit gehört der Stern zum christlichen Symbol. Die Heiligen Drei Könige hießen Caspar, Melchior und Balthasar.³³

Der Stern ist auch eine beliebte Dekoration, die man auf die Fenster hängt, auf die Weihnachtskarten malt oder auf die Spitze des Weihnachtsbaumes setzt. In den letzten Jahren war zwar die Weihnachtsspitze beliebter als der Stern, aber dank dem neuen Trend hat der Stern wieder seine Stelle auf der Baumspitze gefunden.³⁴

3.8. Engel

Der Engel wird oft auf den Weihnachtskarten abgebildet oder ist auch eine schöne Weihnachtsdekoration, weil er uns vor dem Bösen beschützt und uns Liebe bringt. Er symbolisiert Liebe, Unschuld und Frieden.

Die Engel haben auch der heiligen Familie viel geholfen und noch vor der Geburt Jesus Christi, haben sie alles im Stall sauber und gemütlich für ihn gemacht. Es ist auch allgemein bekannt, dass der Engel den Hirten verkündet hat, dass Jesus Christus in Bethlehem geboren wurde. Darum haben die Engel auch ihren Platz in der Weihnachtskrippe. Sie sind auch Vermittler zwischen den Menschen und Gott.³⁵

³³ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 122

³⁴ <http://www.kouzelnevanoce.cz/vanocni-hvezda/>

³⁵ <http://www.ricany.cz/farnost/view.php?navezclanku=vanocni-symboly-a-pojmy-andel&cisloclanku=2007100004>

Es gab auch den Engel Gabriel, der von Gott zu Maria gesandt wurde. Er sollte ihr verkünden, dass sie einen Sohn bekommt, der ein Heiland der Welt sein wird.³⁶ Deswegen soll der Engel auch ein Symbol der Weihnachten sein.

Der Engel begleitet uns nicht nur an Weihnachten, sondern auch das ganze Jahr über. Er ist ein Beschützer und soll den Menschen helfen. Die Engel zeigen uns den richtigen Weg und beraten uns. Wie schon erwähnt wurde, er ist auch ein Symbol der Liebe und der bekannteste Engel der Liebe heißt Amor.³⁷

Heutzutage gehören Engelfiguren zu den beliebtesten Geschenken. Vorwiegend ein Schutzengel, der den Besitzer beschützen soll. Sie werden meistens aus Stroh, Papier, Porzellan oder Ton hergestellt.³⁸

³⁶ <http://www.spektrumzdravi.cz/clanky/zivotni-styl/vanoce-historie-a-symboly-vanoc/>

³⁷ <http://www.kouzelnevanoce.cz/vanocni-andel/>

³⁸ <http://www.ricany.cz/farnost/view.php?nazevclanku=vanocni-symboly-a-pojmy-andel&cisloclanku=2007100004>

4. TRADITIONEN

Zum Thema Weihnachten gehören nicht nur Weihnachtssymbole, sondern auch Traditionen, die mit diesem Fest verbunden sind. In diesem Kapitel sind die typischsten Traditionen in Tschechien (Westböhmisches Region) und im Bundesland Bayern angeführt.

In Bayern und Tschechien gibt es nicht so viele gleiche Traditionen. Deswegen beschreibe ich drei Traditionen, die als sehr typisch empfunden werden und ohne die man sich Weihnachten nicht vorstellen kann. Zu diesen Traditionen gehören: die Weihnachtsmärkte, der Adventskranz und das Weihnachtsgebäck.

4.1. WEIHNACHTSMÄRKTE

Weihnachtsmärkte gehören zu den ältesten und immer noch lebendigen Traditionen und sind ein Bestandteil der Weihnachtszeit. Die Geschichte der Weihnachtsmärkte hat ihre Herkunft schon im 13. Jahrhundert. Ursprünglich fanden sie am Tag vor oder am Heiligabend statt. Für die Bewohner hatte dies Vorteile, weil sie Lebensmittel und Vorräte einkaufen konnten. Ungefähr seit dem 19. Jahrhundert haben die Weihnachtsmärkte gleiche Ähnlichkeit, die wir auch heute kennen.³⁹

Weihnachtsmärkte haben eine sehr schöne Atmosphäre, wenn sich in ihrer Umgebung historische Gebäude befinden. Wie zum Beispiel ein Schloss, eine Kirche, der Altstadtplatz oder eine Burg.

In der Mitte des Weihnachtsmarkts steht ein geschmückter Weihnachtsbaum und um den Weihnachtsbaum herum gibt es viele Stände, die eine Vielfalt an Waren den Kunden anbieten. Vorwiegend sind das handgefertigte Waren, wie zum Beispiel Spielwaren, Kerzen, Kleidung,

³⁹ HIRSCHER, Petra: *Weihnachten in Bayern. Von Martini bis Dreikönig – Traditionen und Bräuche für die „Stade Zeit“*. München 2011, S. 22

Accessoires oder etwas zum Naschen und Essen. Sehr beliebt sind aber auch Stände mit Glühwein.⁴⁰

4.1.1. Weihnachtsmärkte in Bayern:

In Bayern sind Weihnachtsmärkte sehr beliebt. Weihnachtsmärkte in Bayern unterscheiden sich auch wesentlich von unseren in Böhmen. Sie sind oft größer und das Weihnachtsprogramm beinhaltet viele religiös motivierte Brauchtumsveranstaltungen.

Nur in der bayerischen Landeshauptstadt München gibt es neun Weihnachtsmärkte, die nicht nur bei den Einheimischen sehr beliebt sind, sondern auch bei den Touristen. In der Umgebung von München gibt es dann sogar fast hundert und im ganzen Bundesland Bayern fast tausend Weihnachtsmärkte. Bayern wird oft auch als „Weihnachtsland“ bezeichnet.⁴¹

Zu den beliebtesten und weltweit bekanntesten Weihnachtsmärkten gehört der Weihnachtsmarkt in Nürnberg, der Nürnberger Christkindlmarkt heißt, Christkindlmarkt in Regensburg oder Münchner Christkindlmarkt.

Nürnberger Christkindlmarkt befindet sich im Herzen der Stadt Nürnberg. Wie schon erwähnt wurde, gehört er zu den beliebtesten und berühmtesten Weihnachtsmärkten in Deutschland. Dieser Christkindlmarkt wird jährlich bis zum Heiligabend von zwei Millionen Menschen besucht.⁴²

Dieser Markt wird auch oft „Städtlein aus Holz und Tuch“ genannt, weil die Buden mit rot-weißem Stoff dekoriert sind. Man kann hier etwa 180 Holzbuden finden und die Händler präsentieren hier ein traditionelles Warenangebot. Die Kunden können hier typische Weihnachtsartikel wie Weihnachtskrippen, Kerzen, Christbaumschmuck oder Spielzeug für Kinder besorgen. Zu beliebten Erinnerungstücken gehören sogenannte „Nürnberger

⁴⁰ HIRSCHER, Petra: *Weihnachten in Bayern. Von Martini bis Dreikönig – Traditionen und Bräuche für die „Stade Zeit“*. München 2011, S. 22

⁴¹ <http://www.bestfewo.de/ferien-blog/2010-12/weihnachtsmaerkte-in-bayern-oh-du-frohliche-in-weis-und-blau-7097>

⁴² <http://www.christkindlesmarkt.de/index.php?navi=1&rid=1>

Zwetschgenmännle“, Figuren aus getrockneten Pflaumen. Stände mit Nürnberger Lebkuchen oder Früchtebrot dürfen auch nicht fehlen.⁴³

Zu dem Nürnberger Christkindlesmarkt gehört auch eine Symbolfigur, das Nürnberger Christkind, welches immer am Freitag vor dem ersten Adventssonntag den Weihnachtsmarkt eröffnet.

Das Nürnberger Christkind hat ein weiß-goldenes Kleid, lange blonde Locken und eine goldene Krone. Während der Adventszeit ist das Christkind die wichtigste Repräsentantin der Stadt Nürnberg (das Christkind wird immer von einer Frau repräsentiert). Das Christkind eröffnet nicht nur den Markt, sondern hat auch noch andere Aufgaben. Sie besucht regelmäßig den Markt, die Kindergärten, Krankenhäuser oder Altenheime. Auch kurz vor Weihnachten beschert sie die kleinen Patienten in Kinderkliniken und macht Freude denjenigen, die es brauchen. Dieser Besuch ist für jeden eine nette Angelegenheit.⁴⁴

Christkindlmarkt in Regensburg hat eine schon über 400 Jahre alte Tradition und befindet sich auf dem Neupfarrplatz. Regensburger Christkindlmarkt ist der älteste und größte Markt, den es in dieser Stadt gibt und gehört zu den zehn schönsten Weihnachtsmärkten in den deutschsprachigen Ländern.⁴⁵

Hier gibt es auch kleine Buden, die wegen der Dekoration bei den Menschen sehr beliebt sind. Man kann hier ungefähr 50 Stände finden, in denen die Verkäufer den Kunden ihre Waren anbieten. Zu Sehen gibt es hier viele Künstler wie Glasbläser, Töpfer oder Kerzenzieher. Die Kunden können hier alles bekommen, was sie brauchen und was mit Weihnachten zu tun hat. Man darf auch nicht vergessen, regionale Spezialitäten wie Heidelbeerglühwein aus dem Bayerischen Wald oder Apfelglühwein von den Oberpfälzer Streuobstwiesen, zu probieren. Dann gibt es hier sicher noch die „Original Regensburger Bratwürste“ oder gegrillte „Regensburger“, die man mit süßem Senf und Gurke in einer Semmel isst oder gebrannte Mandeln,

⁴³ <http://www.christkindlesmarkt.de/index.php?navi=1&rid=1>

⁴⁴ <http://www.christkindlesmarkt.de/index.php?navi=1&rid=3>

⁴⁵ <http://www.sulag.de/weihnachtsmarkt-regensburg.html#christkindlmarkt>

geröstete Maroni und auch Lebkuchen. Dieser Markt ist ein kulinarisches Erlebnis.⁴⁶

Müncher Christkindlmarkt ist mit dem Nikolausmarkt verbunden und seine Herkunft geht auf das 14. Jahrhundert zurück. Früher war das Fest des Heiligen Nikolaus der Höhepunkt der Weihnachtszeit, weil er Geschenke gebracht hat. Später hat er jedoch Konkurrenz vom Christkind bekommen, das auch Geschenke geholt hat. Im 16. Jahrhundert war das Christkind in manchen Städten beliebter als der Nikolaus und im 19. Jahrhundert hat das Christkind diesen „Wettkampf“ gewonnen und aus dem Nikolausmarkt wurde ein Christmarkt.⁴⁷

Seit den Olympischen Spielen im Jahr 1972 findet dieser Christkindlmarkt auf dem Marienplatz statt. Der Veranstalter dieses Markts ist das Tourismusamt der Landeshauptstadt München, das auch das Oktoberfest organisiert.⁴⁸

Man kann hier über 160 Buden finden, die uns viele Waren anbieten. Wie zum Beispiel Oberammergauer Waren, baumwollene Kinderkleider, Nürnberger Lebkuchen, Spielwaren oder Krippenfiguren. Weiterhin alles was mit Weihnachten verbunden ist, wie Kerzen, Adventskränze, Backformen oder Christbaumschmuck. Auf dem Weihnachtsmarkt darf auch der Christbaum nicht fehlen. Hier auf dem Münchener Christkindlmarkt wird er mit 3000 Lichtern geschmückt.⁴⁹

4.1.2. Weihnachtsmärkte in Westböhmisches Region:

In Tschechien und vorwiegend in der Westböhmisches Region gibt es nicht so viele große Weihnachtsmärkte wie im Bundesland Bayern. Deswegen

⁴⁶ <http://weihnachtsmarkt-deutschland.de/weihnachtsmarkt-regensburg.html>

⁴⁷ HIRSCHER, Petra: *Weihnachten in Bayern. Von Martini bis Dreikönig – Traditionen und Bräuche für die „Stade Zeit“*. München 2011, S. 24, 25

⁴⁸ <http://xn--typisch-mnchen-osb.de/muenchen/index.php/events-veranstaltungen/muenchner-christkindlmarkt/71/>

⁴⁹ HIRSCHER, Petra: *Weihnachten in Bayern. Von Martini bis Dreikönig – Traditionen und Bräuche für die „Stade Zeit“*. München 2011, S. 25

habe ich die zwei größten gewählt und das sind der Weihnachtsmarkt in Pilsen und der Weihnachtsmarkt in Domažlice.

Diese zwei Weihnachtsmärkte sind die beliebtesten in der Region. Man besucht sie wegen der Weihnachtsatmosphäre die man hier erleben kann. Es gibt dort viele Buden, die verschiedenes Weihnachtssortiment anbieten. Falls man noch ein Weihnachtsgeschenk braucht, kann man es hier besorgen. Viele Verkäufer bieten uns handgefertigte Waren wie Ohrringe, Kerzen, Spielwaren usw an.

Viele Menschen treffen sich hier mit ihren Freunden und trinken warme Getränke wie Glühwein, der sehr beliebt ist oder auch Grog und Punsch. Man kann hier auch viele Stände besuchen, wo regionale Spezialitäten wie z.B. das Gebäck „Trdelník“ (der Teig wird auf Stangen gerollt und mit Zucker und Nussraspeln bestreut) oder „Čertík v lokši“ (dunkles Würstchen im Kartoffelpfannkuchen eingerollt, der mit Knoblauch bestrichen wird) nicht fehlen dürfen.⁵⁰

Zum Weihnachtsmarkt gehört auch ein Begleitprogramm, das uns Weihnachtslieder, Theater oder Wettbewerbe für Kinder anbietet. Man kann hier also viel Spaß haben und die Weihnachtsatmosphäre genießen. Sehr beliebt ist auch die Weihnachtsbaumbeleuchtung, die immer wieder Neugierige lockt. Die Beleuchtung findet am ersten Advent statt.

In Pilsen findet der Weihnachtsmarkt im historischen Zentrum auf dem Platz der Republik (Náměstí Republiky) statt. Dieses Ereignis dauert die ganze Adventzeit und was die Zeitdauer betrifft, zählt der Markt zu den längsten Märkten in Pilsen. Man kann hier auch einen Viehstall mit Eseln, Ziegen oder Schafen sehen. Es ist eine sehr gute Idee, denn es ist etwas Neues und macht nicht nur den Kindern Spaß. Rund um den Weihnachtsbaum ist die Krippe aufgestellt und außerdem gibt es auf dem Weihnachtsmarkt noch eine Glocke. Wenn man mit dieser Glocke klingelt, kann man sich etwas wünschen

⁵⁰ <http://www.novinky.cz/vase-zpravy/plzensky-kraj/plzen-mesto/2058-1698-s-adventem-se-do-plzne-vraceji-tradicni-vanocni-trhy.html>

und der Wunsch soll in Erfüllung gehen. Die Glocke ist bei den Menschen sehr beliebt und man kann oft hören, dass jemand sich etwas wünscht.

Dieses Jahr war der Weihnachtsmarkt noch interessanter, da dort eine Eislaufbahn zur Verfügung stand. Somit war es eine Neuigkeit, denn nicht jeder Weihnachtsmarkt hat eine Eislaufbahn.

In Domažlice ist es nicht anders. Es gibt dort viele Buden mit Spezialitäten, Weihnachtswaren und auch ein reiches Programm, dank dem man die Weihnachtsatmosphäre genießen kann. Der Weihnachtsmarkt befindet sich auf dem Platz des Friedens (Náměstí Míru) unter dem Turm und dauert nicht so lange wie der in Pilsen. Diesen Weihnachtsmarkt kann man nur ein paar Tage vor Weihnachten besuchen. Der Weihnachtsbaum wird jedoch auch am ersten Advent beleuchtet und es ist ein schönes Ereignis für die Bewohner, das uns andeutet, dass Weihnachten bald kommt. In dieser Zeit darf auch kein Schweinefest fehlen. Die Besucher können dann schmackhafte Räucherwaren probieren und kaufen.⁵¹

Die Weihnachtsmärkte bei uns sind also kleiner als in Bayern, aber auch hier können wir ein schönes Weihnachtsprogramm finden, sich mit den Freunden treffen, etwas schönes kaufen und die Weihnachtsatmosphäre genießen. Unsere kleinen Weihnachtsmärkte sind somit auch nicht schlecht und erfüllen den Zweck.

4.1.3 ADVENTSKRANZ

Der Adventskranz gehört undenklich auf den Tisch in Tschechien sowie in Bayern und ist eine Lieblingsdekoration. Was diese Dekoration betrifft, gibt es keine Unterschiede zwischen diesen zwei Ländern.

Es ist ein Kranz, der mit kleinen Zweigen und Weihnachtsdekorationen wie Nüssen, Orangen oder Äpfeln geschmückt ist. Die grünen Zweige sollen das ewige Leben symbolisieren. Der Hauptteil der Dekoration sind vier Kerzen, wobei jeden Adventssonntag eine Kerze angezündet wird. Am Heiligabend werden dann alle vier angezündet. Diese vier Kerzen und ihr Licht

⁵¹ http://domazlicky.denik.cz/zpravy_region/na-domazlicke-namesti-prisly-vanocni-trhy20111217.html

symbolisieren die Geburt Christi und die Anzahl der Kerzen soll 4000 Jahre darstellen, denn so lange musste die Menschheit auf die Ankuft des Erlösers warten.⁵²

Der Adventskranz muss aber nicht vier Kerzen haben wie wir es heutzutage und in unseren Ländern kennen. Er kann auch anders aussehen und es ist abhängig von der Religion, vom Land oder der Familie. Die Farben auf dem Adventskranz können sich auch durch Symbolik ändern. Diese Dekoration kann auch fünf Kerzen haben, dann gibt es eine Kerze in der Mitte des Adventskranzes und symbolisiert z.B. den Jesus Christi oder seine Mutter Maria.⁵³

Dieses Symbol hat auch eine sehr interessante Geschichte. Wie man nachlesen kann, war der Adventskranz früher nicht so sehr verbreitet. Der Umbruch kam zu uns erst nach dem Jahr 1989, in der Zeit der Samtenen Revolution. Seine Herkunft hat der Adventskranz jedoch schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Deutschland, in der Stadt Hamburg. Der evangelische Theologe Johann Hinrich Wichern hat eine Schule für arme Kinder begründet und vor Weihnachten haben ihn die Kinder immer gefragt, wann dieses Fest kommt. Aus diesem Grund hat er einen Adventskranz hergestellt. Er war ein bisschen anders als der, den wir heute kennen. Er hatte 19 kleine rote Kerzen, die die Werktage und den Samstag repräsentierten und vier große rote Kerzen, die für Sonntag standen. So konnte sich jeder vorstellen, wie viele Tage man noch bis Weihnachten warten musste.⁵⁴

Es wird auch gesagt, dass der Vorläufer des Adventskranzes ein Paradeisl ist, ein alter bayerischer Adventsbrauch. Das Paradeisl, Paradiesbaum oder auch der Paradeiser genannt, besteht aus vier roten Äpfeln, die mit bemalten oder geschmückten Stöcken zu einer Dreieckspyramide verbunden werden. In jeden Apfel, der mit Tannengrün oder Buchs geschmückt ist, wird eine Kerze gesteckt. Meist sind die Kerzen rot und

⁵² HIRSCHER, Petra: *Weihnachten in Bayern. Von Martini bis Dreikönig – Traditionen und Bräuche für die „Stade Zeit“*. München 2011, S. 41

⁵³ http://cs.wikipedia.org/wiki/Adventn%C3%AD_v%C4%9Bnec

⁵⁴ http://cs.wikipedia.org/wiki/Adventn%C3%AD_v%C4%9Bnec

werden jeden Adventssonntag angezündet. Der Paradeiser steht oft auf einem weihnachtsgeschmückten Teller und soll Versöhnung und Erlösung symbolisieren.⁵⁵

Der Adventskranz ist auch deswegen sehr beliebt, da man ihn selbst zu Hause machen kann. Wenn man nur ein bisschen geschickt ist, kann man sich einen tollen Adventskranz nach seinen eigenen Vorstellungen basteln und auch die Farben selbst wählen. Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.

4.1.4. WEIHNACHTSGEBÄCK

Weihnachtsgebäck finden wir auf dem Tisch in fast jeder Familie und es ist heutzutage eine sehr beliebte Tradition, sowohl in Tschechien als auch in Bayern. Leider gibt es heutzutage immer mehr Menschen, die Weihnachtgebäck lieber in der Bäckerei kaufen. Der Hauptgrund ist, dass sie keine Zeit haben oder es bequemer ist, es werden viele Sorten angeboten, und das ohne dass man sich selbst die Arbeit machen muss. Der Zauber geht dabei jedoch verloren. Für Kinder ist es auch ein sehr schönes Erlebnis, weil sie mit dem Backen helfen können und Backen bringt nicht nur den Kindern Spaß, sondern auch den Erwachsenen. Weihnachtsggebäck bringt eine sehr schöne Weihnachtsatmosphäre ins Haus, weil es sehr gut nach Vanille, Schokolade oder Zimt riecht. Man kann auch das Gebäck als Weihnachtsschmuck backen und damit zum Beispiel den Baum dekorieren (dafür sind vor allem Weihnachtslebkuchen geeignet).

Das Weihnachtsbacken hat seine Herkunft am Ende des 19. Jahrhunderts, also es ist keine alte Tradition. Es wird behauptet, dass die ideale Anzahl der Gebäcksorten sieben oder dreizehn ist, weil diese Nummern magisch sind.⁵⁶

An Weihnachten wird noch die Weihnachtsstolle gebacken, die ihre Herkunft schon im 16. Jahrhundert hat. In dieser Zeit wurde die

⁵⁵ HIRSCHER, Petra: *Weihnachten in Bayern. Von Martini bis Dreikönig – Traditionen und Bräuche für die „Stade Zeit“*. München 2011, S. 41

⁵⁶ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 130

Weihnachtsstolle nur in Bäckereien gebacken und erst im 18. Jahrhundert sie auch zu Hause gemacht.⁵⁷

Die Lieblingsgebäck in Tschechien sind: Linzer Plätzchen (linecké cukroví), Wespennester (Vosí hnízda)⁵⁸, Vanille-Kipferl (Vanilkové rohlíčky), Kokosgebäck (kokosky), Weihnachtslebkuchen (Vánoční perníčky) usw. In Bayern gibt es noch z.B. die Christstolle, Zimtsterne, Kokosmakronen, Lebkuchen oder Kletzenbrot⁵⁹. Es gibt schon so viele Arten, dass man gar nicht weißt was man backen soll. Und es kommen immer wieder neue Sorten aus anderen Ländern dazu.

4.2. TRADITIONEN – WESTBÖHMISCHE REGION

In unserem Land gibt es viele Weihnachtsbräuche, die am Heiligabend noch bis heute eingehaltet werden. Diese Bräuche werden im Familienkreis und oft auch am Tisch eingehalten. Die anderen Länder beneiden darum die Tschechen, da nicht jedes Land mit so vielen und so schönen Traditionen prahlen kann.

Um alle Traditionen zu benennen, die es heutzutage gibt, muss man sie zuerst in drei Gruppen einteilen. In die erste Gruppe gehören Traditionen am Tisch. Die zweite Gruppe befasst sich mit Traditionen, die uns die Zukunft weissagen und die letzte umfasst andere Traditionen.

Traditionen am Tisch: Traditionelles Weihnachtsgericht, während des Essens nicht vom Tisch weggehen, Extra Teller auf dem Tisch.

Weissagung der Zukunft: Schuh werfen, Apfel schneiden um den Stern zu finden, Schiffchen aus Nussschalen mit einer Kerze, die uns die Zukunft wahrsagen oder Blei/Wachs gießen.

Andere: Weihnachtslieder singen, Karpfenschuppe unter den Teller verstecken oder in den Portmonnaie geben um mehr Geld zu haben, am

⁵⁷ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 130

⁵⁸ Kakaoteig gefüllt mit Eierlikör, aufgesetzt auf einem Biskuit

⁵⁹ ein würziges und süßes Brot mit Trockenfrüchten und Gewürzen

Heiligabend das Fasten halten um den goldenen Schwein zu sehen, Barbarazweige usw.

Traditionelles Weihnachtsgericht: in unserem Land ist es typisch, das Weihnachtsgericht mit einer Fischsuppe zu beginnen, das Hauptgericht setzt sich aus Kartoffelsalat und paniertem Karpfen zusammen. Manche Leute, die keinen Fisch mögen, haben lieber einen Schnitzel statt Fisch. Der Kartoffelsalat ist anders als in Bayern. Grundlage unseres Kartoffelsalats sind Kartoffeln, Karotte, Petersilie, Erbsen, Zwiebel, saure Gurken und Mayonnaise. Der Kartoffelsalat kann dann noch mit Schinken, Salami, Ei oder Käse ergänzt werden.

Äpfel schneiden: nach dem Weihnachtsgericht wird der Apfel geschnitten. Er wird halbiert und soll einen Stern in der Mitte haben. Falls ein Stern sichtbar ist, dann ist alles richtig und alle am Tisch treffen sich gesund nächstes Jahr wieder. Falls man keinen Stern sehen kann, bedeutet das, dass jemand stirbt oder krank wird. Dafür gibt es aber einen guten Trick. Wenn man den Stern finden möchte, muss man einen guten Apfel wählen und nicht vergessen den Apfel quer zu schneiden. Es ist auch gut, wenn jeder am Tisch ein Stückchen Apfel isst.⁶⁰

Schiffchen aus der Nussschale loslassen: es ist ein Brauch, den schon Kinder im Kindergarten kennen. Man nimmt eine Hälfte der Nussschale und klebt eine kleine Kerze in die Mitte. Dann legt man das Schiffchen in ein Waschbecken oder eine größere Schüssel mit Wasser. Je mehr Schiffchen umso mehr Spaß.⁶¹

Wenn die Schiffchen zusammen in einem Kreis treiben, bedeutet das keine Probleme in der Familie und Toleranz. Wenn sich ein Schiffchen allein in der Mitte befindet, bedeutet es, dass der Besitzer Hilfe und Schutz braucht. Es

⁶⁰ ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 134, 135

⁶¹ KUKAL, Petr; VINDUŠKA, Jan: *Hovory a hrátky se zvyky a svátky*. Praha 2010, s. 98

kann auch passieren, dass das Schiff am Rande bleibt und das sagt uns, dass der Besitzer keine Änderungen erfährt. Auch wenn sich zwei Schiffchen verbinden, bedeutet das etwas. In diesem Sinne bringt es den Besitzern gute Arbeitsbeziehung, Liebe oder Freundschaft. Je früher sich die Schiffchen verbinden desto früher wird es passieren und je länger sie zusammen schwimmen umso festere Beziehung können diese Besitzer erwarten. Es gibt hier auch noch die Möglichkeit, dass das Schiffchen versinkt und dem Besitzer keine guten Nachrichten bringt. Es bedeutet, dass die Mühe etwas zu verändern sinnlos ist.⁶²

Mann kann daran nicht hundertprozentig glauben, aber es macht Spaß und ist interessant. Deswegen wäre es schade, wenn dieser Brauch verschwinden würde.

4.3. TRADITIONEN – BUNDESLAND BAYERN

Man könnte denken, dass Weihnachten in Bayern auch sehr traditionsreich ist, vielleicht noch mehr als es hier in Tschechien. Es war jedoch überraschend festzustellen, dass dies nicht unbedingt der Fall ist. In Bayern gibt es keine speziellen Traditionen nur im Familienkreis oder am Tisch. Aber es gibt hier viele Traditionen, wo sich das ganze Dorf trifft. Die Bayern gruppieren sich sehr gern und haben alle zusammen Spaß. Das beweisen uns auch die riesigen Weihnachtsmärkte oder andere Lieblingsfeste wie Oktoberfest, Fasching, Pfingstritt, Steinheben, Ochsenrennen, Weihnachtsschießen oder im Ostalpenraum Klausentreiben⁶³.⁶⁴

Dieses Kapitel beschreibt kurz zum Vergleich das traditionelle Weihnachtsgericht und befasst sich außerdem mit zwei interessanten bayerischen Bräuchen, die zu Weihnachten gehören – Trebgaster Strohberta und Stephaniritt.

⁶² ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc 2009, s. 135

⁶³ Am 5. oder 6. Dezember gehen verkleidete und verummte junge Männer mit Ruten durch die Stadt oder das Dorf, schlagen die Schaulustigen und machen viel Lärm dabei.

⁶⁴ FRITZ, Roger; FISCHER, Ottfried: *Extrem Bayrisch*. München 2010, S. 82, 178, 210,

Traditionelles Weihnachtsgericht: es ist schwer sicher zu sagen, was das traditionelles Weihnachtsgericht in Bayern ist. In den Büchern kann man nachlesen, dass es ein Karpfen mit Kartoffelsalat ist, aber wenn man die Leute fragt, ist dies nicht der Fall. Als traditionelles Weihnachtsgericht überwiegt hier Kartoffelsalat mit Würstchen und Sauerkraut. In Bayern gibt es viele Arten von Würstchen, jeder findet hier sein Lieblingsstück. Die beliebtesten Würstchen sind Weißwürste, Bratwürste oder Wienerwürste. Vor Weihnachten gibt es in vielen bayerischen Städten eine Mettensau, also die Würstchen sind wirklich schmackhaft und frisch. Der Kartoffelsalat ist auch anders als bei uns. In Bayern wird der Kartoffelsalat nur mit Zwiebeln gemacht und mit Essig, Salz, Pfeffer, Zucker und Öl abgeschmeckt. Dazu wird oft noch Sauerkraut gegessen.⁶⁵

Strohberta: diese alte Tradition findet am 24. Dezember in der Gemeinde Trebgast statt. Viele Bewohner können sich den Heiligabend ohne Strohberta nicht vorstellen und warten jedes Weihnachten darauf. Strohberta lässt das alte Jahr hinter sich und bringt Glück für das neue Jahr. Wenn man etwas Stroh vom Strohbären (Strohberta) abreißt und in die Geldbörse gibt, dann wird es in neuem Jahr viel Geld geben.⁶⁶

Aber Strohberta ist nicht allein. Es ist eine Gruppe von zehn kuriosen Gestalten, die durch die Stadt gehen und Geld für einen guten Zweck sammeln. Die Gruppe geht von Haus zu Haus oder hält Autos, wobei sie die Fahrer auch um eine Spende bittet.⁶⁷

In der Gruppe sind zwei Polizisten, die die Ordnungsmacht verkörpern und ein Treiber, der die Strohbären mit der Kette treibt. Der Strohbär symbolisiert das alte Jahr, das vertrieben wird. Weiterhin gibt es in der Gruppe zwei Personen, die für das Dorfleben stehen und „Fraala“ und „Männla“ heißen. Der Glücksbringer ist der Schornsteinfeger, der jedem etwas an die Wangen mit Ruß schmiert. Eine sehr wichtige Person ist auch das Christkind,

⁶⁵ <http://www.talkteria.de/forum/topic-177248.html>

⁶⁶ <http://www.youtube.com/watch?v=Dl-zJcJbUIg>

⁶⁷ <http://www.youtube.com/watch?v=Dl-zJcJbUIg>

denn es symbolisiert das neue Jahr. Das Christkind wünscht jedem frohe Weihnachten und verteilt Erbsen. Die letzten zwei Personen sind Sackträger, die die Ernte an Ärmere überbringen.⁶⁸

Für die Gestalten beginnt der Heiligabend sehr früh morgens, da sie sich verkleiden müssen. Nur ledige Männer aus Trebgast dürfen in dieser Gruppe sein.⁶⁹

Traditioneller Stephaniritt: wie bereits erwähnt wurde, ist der Heilige Stephan als der Patron der Pferde bekannt und darum findet an diesem Tag eine Pferdesegnung und ein Pferderitt statt. Der Stephaniritt hat eine große Bedeutung für das bäurliche Leben, da die Pferde als Zugtiere und Arbeitstiere eine wichtige Rolle spielen. Es ist auch eine sehr alte bayerische Tradition, die am zweiten Weihnachtstag in vielen bayerischen Orten eingehalten wird. Die bekanntesten Städte sind zum Beispiel: Bogen, Miesbach, Mörlbach, Tutzing oder Oberhaching.⁷⁰

Der Pfarrer geht nach dem Gottesdienst am diesem Tag von Pferd zu Pferd, segnet es und wünscht ihm Gesundheit. Die Pferde sehen am diesem Tag sehr schön aus. Sie haben Bänder in der Mähne und im Schweif und sind schön geschmückt. An manchen Orten bekommen sie auch noch Brot mit geweihtem Salz und können dann in den drei Gangarten Schritt, Trab und Galopp dreimal um die Kirche reiten. Dieser Brauch soll Krankheiten von Pferden und Reitern abwenden.⁷¹

Dieser Brauch ist in Bayern immer noch sehr beliebt und es gibt nicht nur viele Teilnehmer sondern auch viele Zuschauer.

Noch interessant und typisch für Bayern ist die Hauptweihnachtsdekoration, die aber anders als in Tschechien ist. Zum

⁶⁸ <http://www.kulmbacher-zeitreise.de/bildanzeige.php?sessionid=84v77ov2ga3bqatn2bjgpf9kv7&BildID=2270>

⁶⁹ <http://www.kulmbacher-zeitreise.de/bildanzeige.php?sessionid=84v77ov2ga3bqatn2bjgpf9kv7&BildID=2270>

⁷⁰ HIRSCHER, Petra: *Weihnachten in Bayern. Von Martini bis Dreikönig – Traditionen und Bräuche für die „Stade Zeit“*. München 2011, S. 104

⁷¹ HIRSCHER, Petra: *Weihnachten in Bayern. Von Martini bis Dreikönig – Traditionen und Bräuche für die „Stade Zeit“*. München 2011, S. 104

Beispiel wird die Mistel in den Haushalten nicht so oft gesehen. Aber in diesem Bundesland hat eine andere Dekoration ihren festen Platz gefunden und das ist die Weihnachtskrippe. Wie bereits erwähnt wurde, darf die Weihnachtskrippe in fast keiner Familie unter dem Weihnachtsbaum fehlen, weil hier ihre Tradition die Krippenspiele und das Krippenfüllen haben. Das Krippenfüllen ist eine Sitte, die den Kindern Nächstenliebe und Selbstlosigkeit zeigen soll. Die Krippe wird am ersten Adventssonntag in der Stube aufgestellt und für jede Freundlichkeit und gute Tat, die das Kind während der Adventszeit macht, darf es einen Strohalm in die Krippe legen. Je weicher dann das Jesuskind am Heiligabend liegt, umso besser war das Kind. Das Kindchen Jesus Christi wird erst am Heiligabend in die Krippe sehr vorsichtig gelegt.⁷²

Seinen Platz hat hier aber auch noch eine Dekoration und das ist ein Fatschenkind – Christkindl aus Wachs. Es ist ein Wachsfingürchen, das keine Hände und Füße hat. Der Körper besteht aus Stoff oder Papierwalze. Das Fatschenkind ist mit Perlen, kostbarer Seide oder bunten Glassteinen umwickelt.⁷³

5. BAYERISCHER DIALEKT

Wenn man sich thematisch schon mit Bayern beschäftigt, soll man nicht vergessen ein paar Worte über den Bayerischen Dialekt zu erwähnen, weil er zu einer sehr interessanten Merkwürdigkeit dieses Bundeslandes gehört. Dazu habe ich ein paar Wörter gewählt, die zum Thema Weihnachten gehören und als ein kleines bayerisches Glossar dienen werden. Dieses Glossar wird dann von einer Freundin aus Bayern kontrolliert.

⁷² GRÄFIN SCHÖNFELDT, Sybil: *Feste & Bräuche durch das Jahr*. Berlin 1999, S. 252

⁷³ HIRSCHER, Petra: *Weihnachten in Bayern. Von Martini bis Dreikönig – Traditionen und Bräuche für die „Stade Zeit“*. München 2011, S. 27

Man kann sehr gut deutsch sprechen, aber wenn man nach Bayern kommt und jemanden mit diesem Dialekt sprechen hört, hat man fast keine Ahnung worüber die Person spricht. Viele Wörter werden anders ausgesprochen und haben auch eine ganz andere Form und oft auch Betonung.

5.1. Die Wichtigsten Merkmale des bayerischen Dialekts:

In diesem Kapitel wurde mit der Webseite „<http://www.bayrisch-lernen.de/grammatik/grammatik.html>“ gearbeitet.

Vokale

- Die zwei Vokale 'a' und 'o' werden offen und hell ausgesprochen. Unterschiede gibt es auch bei den Vokalen 'à' und 'ò'. Die werden für den Wandel geschlossen und hell ausgesprochen. Zum Beispiel 'Sògga' ('Socken').
- Gerundete Vokale 'ü' und 'ö' werden im Bayerischen nicht ausgesprochen, sie werden ohne Lippenrundung ausgesprochen. Das gerundete Vokal 'ü' wird wie 'i' ausgesprochen und 'ö' wie 'e'. Zum Beispiel 'über' wird wie 'iba' ausgesprochen und 'können' ändert sich bei der Aussprache zu 'kenna'.

Konsonanten

- Harte Konsonanten wie 'p, t, k' werden eher weich ausgesprochen z.B. 'Disch' statt 'Tisch'.
- Weiche Konsonanten werden im Wortinneren zwischen Vokalen noch weicher ausgesprochen, wie z.B. Kaiwe ('Kälbchen').

- Wenn sich am Wortanfang die Konsonanten 'sp' oder 'st' befinden, dann werden sie auch verändert. 'Sp' wird dann zu 'schp' verändert und 'st' zu 'schd'. Zum Beispiel 'Speitel' - 'Schbaidln'.
- Nach Vokalen, vor allem nach 'e' und 'i' tendiert das 'r' dazu, wie 'eà' bzw. 'ià' ausgesprochen zu werden, d.h. das 'r' vokalisiert wird. Steht das 'r' zwischen zwei Vokalen, wobei der erste Vokal ein 'a' ist, bleibt es erhalten ('warum'). Dennoch kommt es aber zur Diphthongierung des ersten Vokals, wenn es kein 'a' ist: 'Leàrarin' - 'Lehrerin'.
- Der vokalisierte Konsonant 'r' wird wie 'a' ausgesprochen. Zum Beispiel wie bei dem Wort 'Vater' - 'Vadda'.
- Der Konsonant 'l' wird nach hinteren Vokalen 'a', 'o', 'u' und nach vorderen Vokalen 'i' und 'e' vokalisiert. Demnach wäre es zum Beispiel 'kalt' - 'koid', 'also' - 'oiso' oder 'Milch' - 'Muich'.

Diphthonge

Diphthong ist ein Doppellaut oder Zweilaut, der aus zwei verschiedenen Vokalen besteht.

- Standardsprachliches Mittelhochdeutsch 'ei' verändert sich im Bayerischen zu 'oà'. Zum Beispiel 'Stein', der zu 'Schdoà' verändert wird.
- Ausnahmen sind zum Beispiel 'mein', 'dein' usw. Die werden zu 'mai', 'dai' geändert.

Reduktion und Tilgung von Präfixen ('ge-')

- Vor den Konsonanten 'm', 'n', 'r', 'l', 'h', 'v', 'f', 's' wird das Präfix 'ge-' zu 'g-' verändert. Zum Beispiel bei 'gemacht' - 'gmachd' oder 'gesund' - 'gsund'.

- vor anderen Konsonanten wie 'p', 't', 'k', 'b', 'd', 'g' verschwindet dieses Präfix 'ge-'. Wie z.B. bei dem Wort 'gekocht' - 'kochd'.

Reduktion und Tilgung von Suffixen ('-en')

- Wenn wir ein Suffix '-en' haben, dann wird es im Bayerischen auch verändert. Der Vokal '-e-' wird nicht ausgesprochen und wird getilgt. Zum Beispiel bei dem Wort 'geben' - 'gem'.
- Wenn aber ein Nasalkonsonant vorhanden ist, dann bleibt der Vokal 'e' und ändert sich zu 'a' oder auch manchmal zu 'ga'. Zum Beispiel: 'schwimmen' - 'schwimma' oder 'gehen' - 'genga'.

Modalverben

- Die Modalverben 'wollen' - 'woin', 'sollen' - 'soin', 'dürfen' - 'deàfa', 'müssen' - 'miàsn', 'können' - 'kenna' und 'möchten' - 'meng' werden regulär konjugiert.

Fragewörter

- 'Was' – 'wos', 'wer' – 'wer', 'wen' – 'wen', 'wem' – 'wem', 'welcher' – 'weicha', 'welches' – 'weichs', 'warum' – 'warum', 'wessen' – 'wem sai'

Französische Lehnwörter im Bayerisch

- Diese Wörter kamen von den Soldaten, die Napoleon in Russland geholfen haben. Französische Begriffe integrierten sich sehr schnell. Wie zum Beispiel: 'meaße' aus dem französischen Wort 'merci' oder 'Portmonee' aus dem Wort porte-monnaie.

5.2. KLEINES BAYERISCHES GLOSSAR ZUM THEMA 'WEIHNACHTEN'

Bei der Erstellung des Glossars wurden Bücher „*Da legst di nieder!*“ und „*Wörterbuch deutscher Dialekte*“ benutzt. Dazu auch noch die Webseite „<http://www.bayrisches-woerterbuch.de/>“.

NAHRUNGSMITTEL

r Kartoffelsalat – r Kadoffesolod, r Teig - r Doag, s Futter – s Fuada, s
Weihnachtsplätzchen - s Platzerl, r Karpfen - r Karpfm, s Kraut – s Kraud, r
Semmelknödel – r Semmelgnedl, r Apfelstrudel – r Apfestrüadel, r Apfel – r
Apfe, r Lebkuchen – r Lebzelten, r Knödel – r Kloß, e Rosinen – s Weinbearl,
e Esskastanie – e Maroni, e Kartoffel – e Erdapfel, e Zwiebel – e Zwiewe

PERSONEN

Menschen – Leutl, Frauen – Weiwaleid, Männer – Mannaleid, Eltern – Eadan,
Geschwister – Gschwisda, r Onkel – r Veddan, e Tante – e Basei, r König – r
Kini, r Liebhaber – r Tschamsterer, e Großmutter – e Großmuadda, r
Großvater – r Großvadda, s Mädchen – s Moidl, r Bub – r Biabel, r
Kirchendiener – r Mesner, r Händler – r Kramer

VERBEN

haben – hamma, haben wir es – hammas, segnen – weichen, glauben –
glaum, backen – bacha, sitzen – gnoggan, grüßen – griaßn, einpacken –
eibagga, freuen – gfrein, bezahlen – zoin, aufräumen – zamaramma, kaufen –
kaffa, kommen – kumma, gehen wir – gemma, sich küssen – bussln

NOMEN

s Glück – s Dusl, r Gesang - r Gsangl, s Gelüste – s Glusdn, s Pferd - s
Pferderl, r Gottesdienst– e Kirch, e Christmesse – e Mettn, der erste
Weihnachtsfeiertag – r Christtag, s Geld – r Diridari, r Spaß – r Gjecht, r
Weihnachtsbaum – r Christbaam, s Christkind – s Christkindl, e Fichte – e
Fichten, r Heiliger Abend – r Heiligabend, e Geldbörse – e Portmonee, s
Päckchen – s Baggal

6. UNTERSUCHUNG

Ein Bestandteil dieser Bachelorarbeit ist auch die Verarbeitung der Fragebogen und damit die Feststellung der Unterschiede zwischen Bayern und der Westböhmischen Region.

Der Fragebogen beginnt mit allgemeinen Fragen, bezogen auf Geschlecht, Alter, Familienstand und Religion. Der Familienstand und die Religion waren freiwillig zu beantworten. Der Fragebogen beinhaltet fünfzehn Fragen, die mit Weihnachten zusammenhängen. Bei jeder Frage gibt es zwischen mehr Möglichkeiten zu wählen oder man kann eine eigene Variante ergänzen. Insgesamt wurden 120 Fragebogen ausgefüllt, 60 in Bayern und die andere Hälfte in der Westböhmischen Region. Es wurden verschiedene Generationen angesprochen und bei jeder Generation gibt es fast die gleiche Anzahl von ausgefüllten Fragebogen.

Die Fragebogen wurden schon während der Weihnachtszeit ausgefüllt, da in dieser Zeit die Menschen die Weihnachtsatmosphäre genießen und fast alle bereitwillig und nett sind. Deswegen gab es auch keine Probleme mit dem Ausfüllen, bis auf die Tatsache, dass viele Leute mehr Antworten angekreuzt haben, obwohl nur eine Antwort zum Ankreuzen festgelegt war (falls nicht anders im Fragebogen angeführt wurde). Darum gibt es bei manchen Fragen mehr als sechzig Befragte, das das Maximum für jedes Land sein sollte.

Während der Informationssammlung, habe ich auch einen Ausflug zu Freunden nach Bayern gemacht. Dies war eine gute Idee, denn sie waren sehr bereitwillig und haben mir auf alle Fragen gern geantwortet.

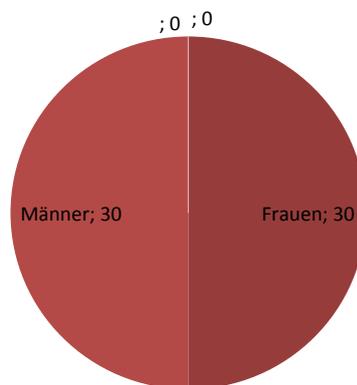
Mit dieser Untersuchung wurden viele neue Informationen festgestellt und das Ergebnis einiger Antworten war sehr überraschend.

6.1. GRAFISCHE – DARSTELLUNG DES FRAGEBOGENS (mit Kommentar)

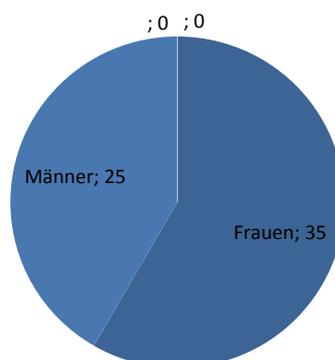
An der Untersuchung nahmen 120 Befragte teil. Wie schon erwähnt wurde, 60 aus Bayern und 60 aus Westböhmisches Region.

GESCHLECHT:

WESTBÖHMISCHE REGION



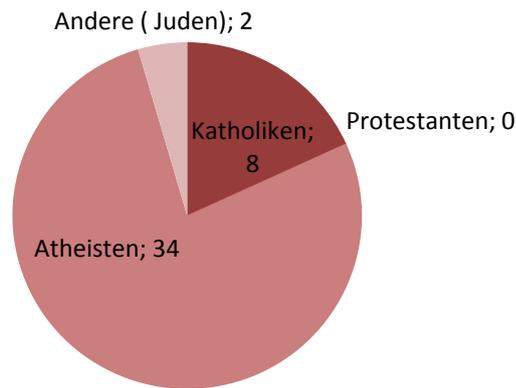
BAYERN



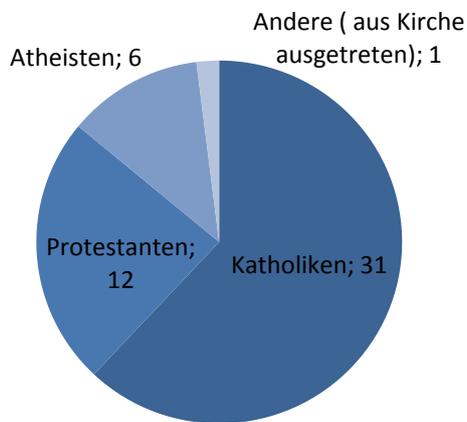
RELIGION:

Die Religion zu ergänzen war freiwillig. Nicht jeder hat sie ergänzt, in Westböhmisches Region waren es 16 und in Bayern 10 Befragte.

WESTBÖHMISCHE REGION



BAYERN



Das Wort Atheist versteht man als jemanden, der an Gott nicht glaubt oder mit der Kirche nicht verbunden ist.

GRAPHISCHE ANALYSE DER 15 GESTELLTEN - FRAGEN

Zu jeder grafischen Darstellung werde ich ein paar Kommentare schreiben.

1. Warum feiern Sie dieses christliche Fest?

A, wegen der Religion

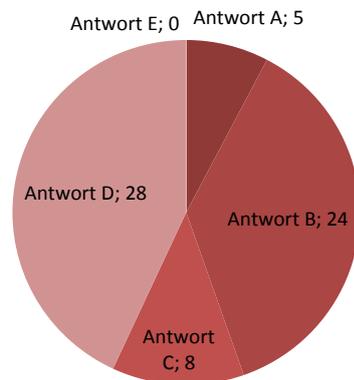
B, ich mag es, ich freue mich darauf

C, weil die Leute in meiner Umgebung es auch feiern

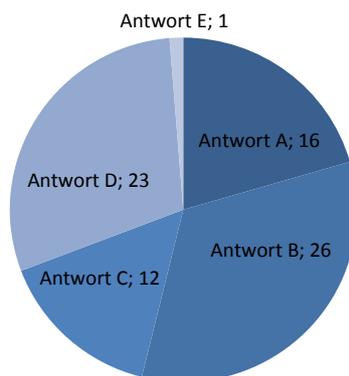
D, weil es eine Tradition ist

E, andere Gründe

WESTBÖHMISCHE REGION

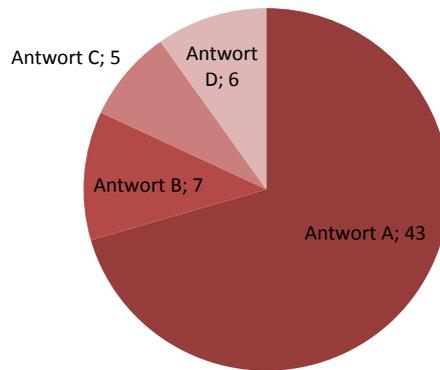


BAYERN

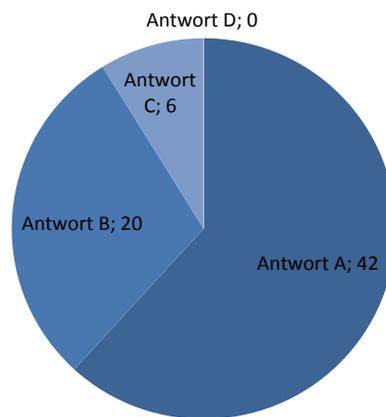


A, Freude, Behaglichkeit, Glück, Frieden
B, Stress, Chaos, Verpflichtung
C, Traurigkeit, Einsamkeit, Erinnerungen
D, andere

WESTBÖHMISCHE REGION



BAYERN

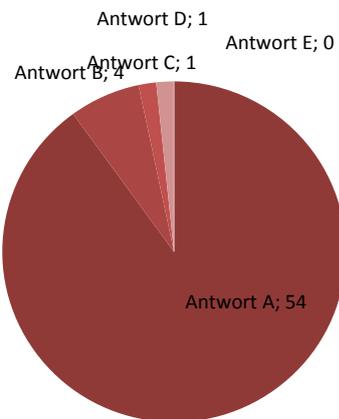


In den westböhmisches Fragebogen war auch sechsmal Antwort D angekreuzt, wo die Leute ihre eigene Antwort ergänzt haben. Man konnte da finden: keine Ahnung, Freude aber auch Traurigkeit, Familie zusammen, Karpfen oder keine Gefühle.

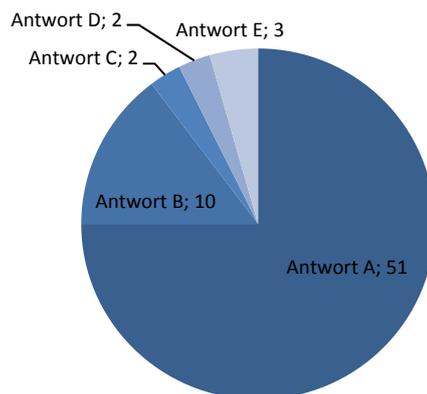
3. Mit wem verbringen Sie meistens diese Zeit?

- A, mit der Familie B, mit meiner Freundin/meinem Freund
C, mit den Freunden D, allein E, je nach Situation

WESTBÖHMISCHE REGION



BAYERN



Der Graph zeigt uns, dass Weihnachten zu Familienfesten gehört.

4. Halten Sie Weihnachtstraditionen ein?

nein ja

Wenn JA, welche? Markieren Sie Ihre Auswahl.

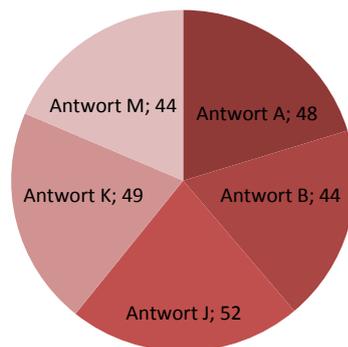
- A, Weihnachtsgebäck backen
- B, Adventskranz
- C, Blei/Wachs gießen
- D, Äpfel schneiden
- E, Schuppe vom Karpfen unter den Teller
- F, extra Teller auf dem Tisch
- G, man darf nicht vom Tisch weggehen

- H, andere
- I, Schuh werfen
- J, Weihnachtsbaum schmücken
- K, traditionelles Weihnachtsgericht
- L, Weihnachtslieder singen
- M, Mistel
- N, Weihnachtsmesse besuchen
- O, Weihnachtsmarkt besuchen

Bei dieser Frage haben fünf Leute angekreuzt, dass sie keine Traditionen einhalten. Aber auch diese niedrige Anzahl ist überraschend, denn Weihnachten ohne Traditionen merkwürdig sein müssen.

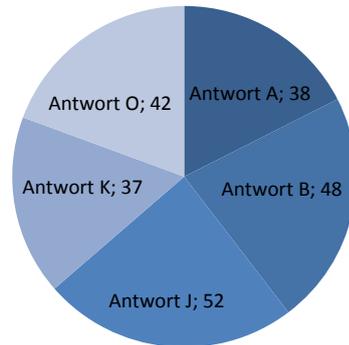
Weil es hier mehr Antworten gibt, werde ich bei jedem Land nur fünf meist eingekreuzte Antworten wählen und im Text dann die anderen Antworten und ihre Anzahl schreiben.

WESTBÖHMISCHE REGION



Andere Antworten: Antwort C; 10x, Antwort D; 28x, Antwort E; 32x, Antwort F; 13x, Antwort G; 29x, Antwort H; 1x – Märchen, Antwort I; 5x, Antwort L; 24x, Antwort N; 6x, Antwort O; 26x.

BAYERN



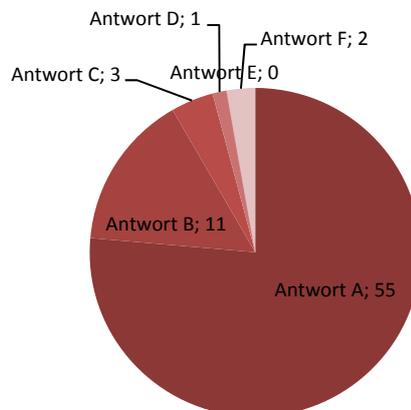
Andere Antworten: Antwort C; 2x, Antwort D; 0x, Antwort E; 1x, Antwort F; 1x, Antwort G; 1x, Antwort H; 1x – erzgebirgische Tradition, Antwort I; 0x, Antwort L; 25x, Antwort M; 1x, Antwort N; 21x.

Bei dieser Frage waren die Antworten sehr überraschend, da es nicht viele Traditionen gibt, die mit Bayern gleich sind aber auch keine, die nur in Bayern speziell sind.

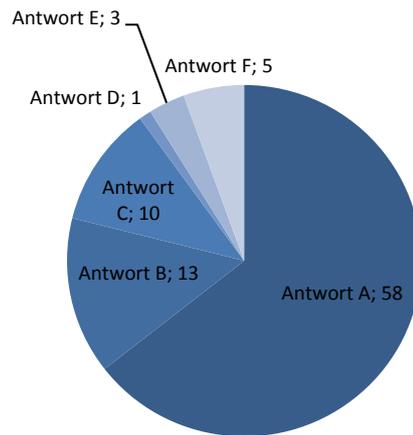
5. Wer hat Sie gelehrt dieser Tradition zu folgen?

A, meine Eltern B, meine Großeltern C, die Schule D, Medien
E, Freunde F, ich selbst G, andere

WESTBÖHMISCHE REGION



BAYERN

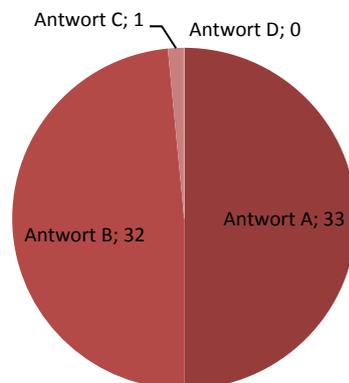


Laut den Graphen sind die Eltern in beiden Ländern diejenigen, die uns diese Tradition lehren. Hier gab es viele Befragte, die mehr Antworten angekreuzt haben.

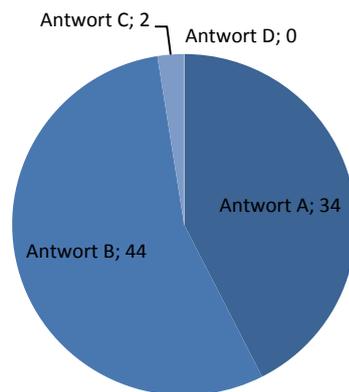
6. Welche Erinnerungen haben Sie an Weihnachten, als Sie noch ein kleines Kind waren?

- A, schöne, viele Geschenke und Freude an Weihnachten
- B, die ganze Familie zusammen, Besuch von Verwandten
- C, leider erinnere ich mich nicht mehr
- D, andere

WESTBÖHMISCHE REGION



BAYERN



Hier konnten sich wieder viele Befragte nicht zwischen Buchstabe A und B entscheiden, darum haben sie mehr als nur eine Antwort angekreuzt. In Bayern waren es 20 Befragte, in Tschechien nur 6.

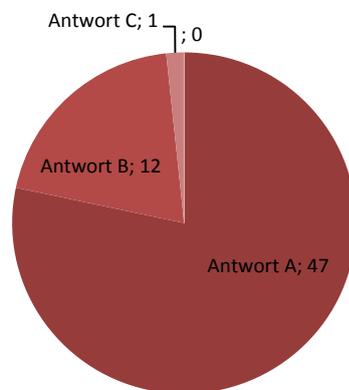
7. Glaubten Sie an den Weihnachtsmann?

A, ja, ich erinnere mich noch, wie ich ihm immer einen Brief geschrieben habe

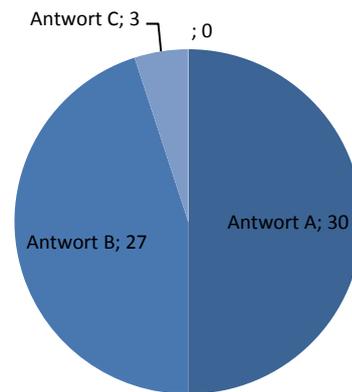
B, ja, aber ich erinnere mich nicht mehr so genau

C, nein, ich wusste immer, dass er nicht existiert

WESTBÖHMISCHE REGION



BAYERN



Das Christkind (in dieser Frage Weihnachtsmann genannt) ist ein wichtiges Weihnachtssymbol in beiden Ländern.

8. Kaufen Sie Weihnachtsgeschenke?

A, ja, Geschenke sind für uns das Wichtigste

B, ja, aber nur kleine Geschenke, die den anderen Freude machen.

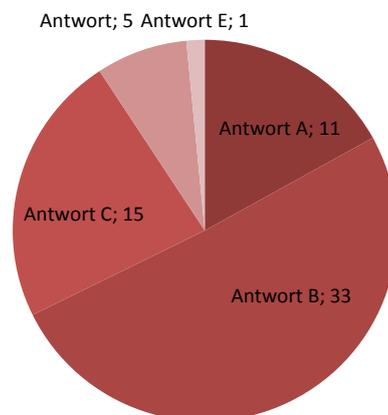
Weihnachten bedeutet für uns zusammen zu sein.

C, ja, aber es ist abhängig von den Finanzen

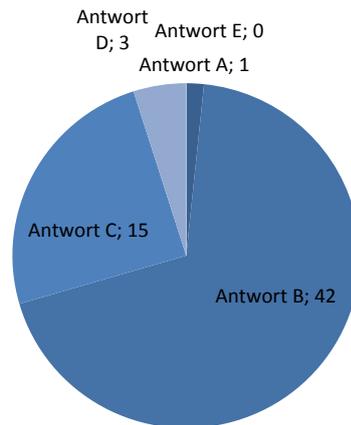
D, nein, ich finde es unnötig. Geschenke sollen nicht das Wichtigste sein.

E, andere

WESTBÖHMISCHE REGION



BAYERN



Antwort A war hier ein bisschen überraschend, weil hier ein Unterschied von zehn Befragte gibt. Es zeigt, dass in unserem Land Geschenke sehr wichtig sind und es nicht nur darum geht, mit der Familie zusammen zu sein.

Bei dem tschechischen Graph gibt es eine Antwort E. Der Respondent schrieb seine eigene Antwort und zwar, dass er niemanden hat, dem er Geschenke schenken kann.

9. Ist Weihnachten bei Ihnen jedes Jahr gleich? (gleiche Traditionen, Dekoration, Weihnachtsgericht....)

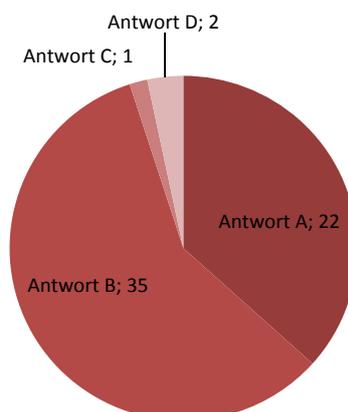
A, ja, ich mag es so wie ich es immer feiere

B, manchmal lasse ich etwas aus und manchmal mache etwas Neues

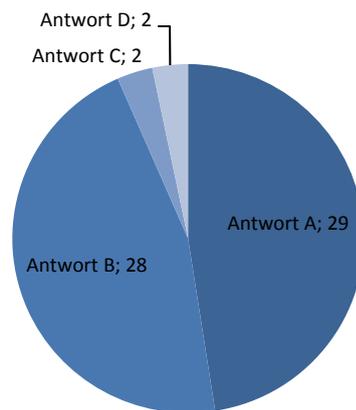
C, nein, ich versuche an Weihnachten jedes Jahr was anderes/neues zu machen

D, andere

WESTBÖHMISCHE REGION



BAYERN

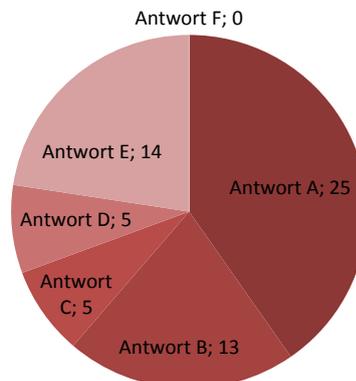


Bei dem tschechischen Graph gibt es die Antwort E zweimal. Die Leute haben ergänzt: je nach Situation, bin traditionell allein. Bei dem deutschen war es nicht anders. Nur die Antworten waren unterschiedlich: je nach Situation in der Familie und ist egal.

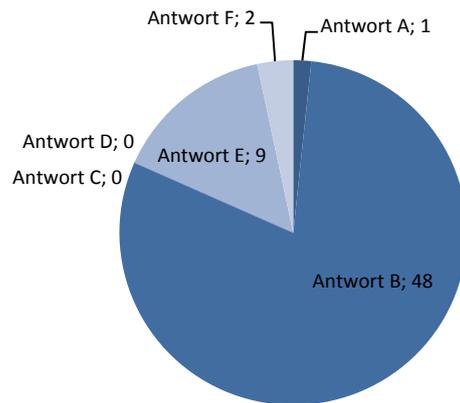
10. Was für einen Weihnachtsbaum haben Sie an Weihnachten?

A, Fichte B, Tannenbaum C, Kiefer D, nur Zweige E, einen unechten Baum F, keinen

WESTBÖHMISCHE REGION



BAYERN



In Bayern gibt es die Tradition, dass der Weihnachtsbaum eine Tanne sein muss. In Tschechien ist es je nach Familie unterschiedlich. Am meisten beliebt ist jedoch die Fichte.

11. Haben Sie als Teil der Dekoration auch eine Weihnachtskrippe?

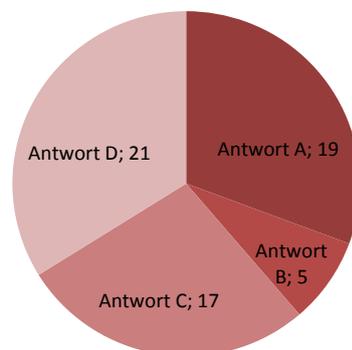
A, ja, ohne Weihnachtskrippe kann ich mir die Dekoration nicht vorstellen

B, ich habe sie nicht, aber vielleicht werde ich sie mir besorgen

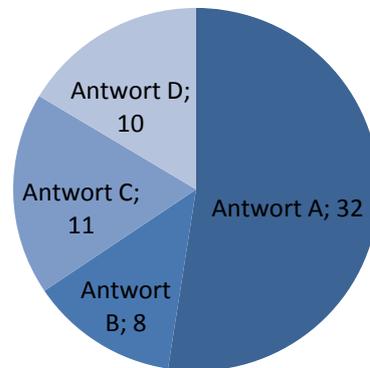
C, ich habe sie nicht und ich brauche sie nicht

D, es reicht mir, die Krippe in der Kirche oder woanders zu sehen

WESTBÖHMISCHE REGION



BAYERN



Die Antworten zeigen, dass in Bayern Weihnachtskrippen sehr wichtig sind und ihre Tradition haben. In Tschechien hat diese Tradition noch nicht ihren festen Platz gefunden.

12. Was machen Sie nach dem Weihnachtsgericht?

A, ich entspanne und schaue mir Märchen an

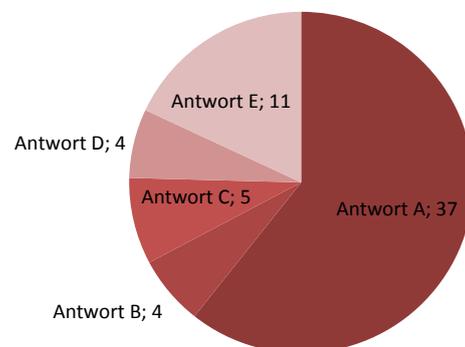
B, ich gehe zu Freunden

C, ich gehe mich unterhalten

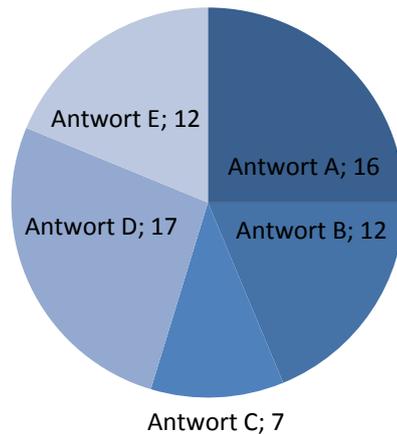
D, ich warte auf die Christmesse

E, andere

WESTBÖHMISCHE REGION



BAYERN



Bei dieser Frage haben viele Befragten eigene Antworten geschrieben, sowohl in Westböhmisches Region als auch in Bayern. Die Befragten haben ergänzt: 9x Bescherung, 2x spielen (mit den Kindern), 2x Musik und Weihnachtslieder hören, 6x mit der Familie sein, 2x entspannen, 2x je nach Situation.

13. Besuchen sie die Christmesse?

nein ja

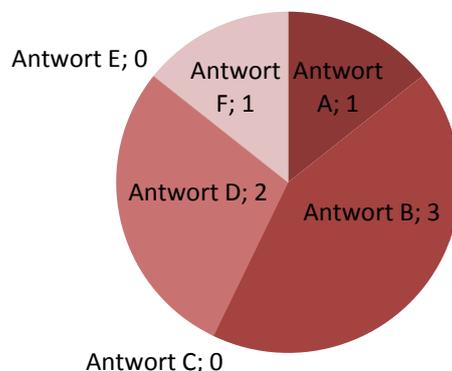
Wenn **JA**, warum? Markieren Sie Ihre Auswahl.

A, aus Gewohnheit B, aus religiösen Gründen C, aus Langeweile
D, ich treffe hier meine Freunde E, aus Neugierde F, andere

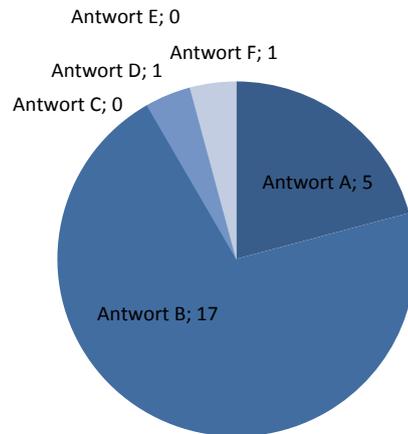
Von den tschechischen Befragten besuchen die Weihnachtsmesse nur 7 Leute. In Bayern sind es ein bisschen mehr und zwar 21 Befragte.

Die Gründe um eine Weihnachtsmesse zu besuchen:

WESTBÖHMISCHE REGION



BAYERN



Unter den Antworten E verstecken sich: „es gefällt mir“ oder dass „die Weihnachtsmesse zum Weihnachten gehört“.

Das Ergebnis ist überraschend. Ich erwartete mehr positive Antworten, weil über die Bayern bekannt ist, dass jeder zweite gläubig ist oder es zumindest anführt.

14. Was machen Sie am 25.12.?

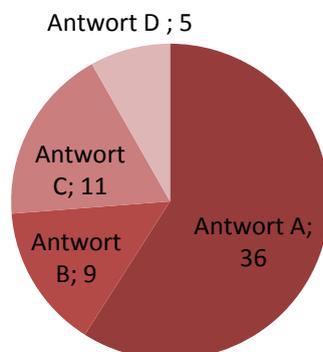
A, ich fahre zu meiner Familie / zu den Verwandten

B, ich bleibe zu Hause

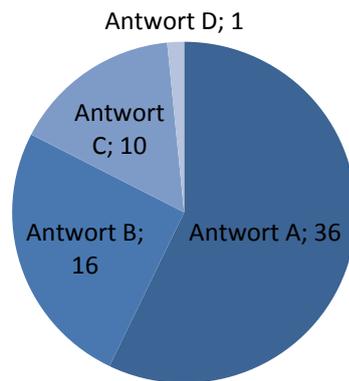
C, ich unterhalte mich und genieße die freien Tage

D, andere

WESTBÖHMISCHE REGION



BAYERN



Hier wurde wieder Buchstabe E gewählt. In Bayern wurde der Buchstabe E nur einmal gewählt und zwar, dass man zusammen mit der Familie abends ein Weihnachtsgericht isst. Bei uns waren die Antworten unterschiedlicher: ich bereite das Mittagessen vor, unsere Familie mit Kindern kommt, Discgolf spielen, in die Arbeit gehen (Arzt) oder Caritas besuchen.

15. Wann endet Weihnachten bei Ihnen?

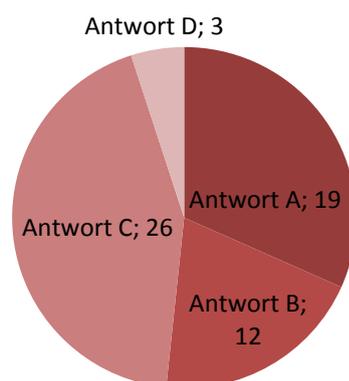
A, an Drei Königen (6.1.)

B, paar Tage nach dem Heiligen Abend

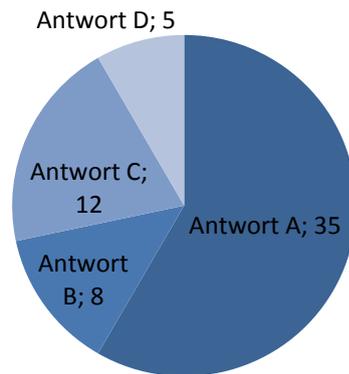
C, es ist nicht festgelegt

D, andere

WESTBÖHMISCHE REGION



BAYERN



Bei dieser Frage sind die Antworten auch sehr unterschiedlich ausgefallen. Wie im Graph dargestellt ist, sind die Bayern in dieser Sache mehr traditionell, weil Weihnachten nach der Tradition an Drei Königen enden soll.

Mittels Fragebogen habe ich herausgefunden, was die Hauptunterschiede zwischen diesen zwei Ländern sind, was wir ähnlich haben und was in beiden Ländern gleich ist.

7. SCHLUSSWORT

Die Bachelorarbeit stellt die interessanten Informationen über Weihnachten vor. Sie erklärt was Weihnachten für ein Feiertag ist, seine Bedeutung und seine Herkunft. Diese Arbeit ist also vorteilhaft vorwiegend auch für Leser, die über Weihnachten wenig wissen und mehr Informationen erfahren wollen.

Die Arbeit beinhaltet auch das Kapitel über Weihnachtssymbole, die undenklich zu Weihnachten gehören. Diese Symbole haben eine oft alte und interessante Herkunft, die hier auch erwähnt wird. Dazu gibt es da noch ihre allgemeine Charakteristik und Erklärung, die den Zweck dieser Symbole während des Festes begründet. Als wichtigste Symbole der Weihnachten wurden hier Weihnatskrippe, Baum, Mistel, Fisch (Karpfen), Glocke, Geschenke, Stern und Engel beschrieben.

Überraschende Informationen sind, dass der Weihnachtsbaum nach Tschechien aus dem Bundesland Bayern kam und dass der Karpfen als Weihnachtsgericht in Bayern gegessen wird. Das kann man in den Büchern nachlesen, aber oft, dass die Bayern lieber Würstchen als traditionelles Weihnachtsgericht essen, derweil in Tschechien diese Tradition immer noch verbreitet ist. Dies weist darauf hin, dass die zwei Nachbarländer sich ein bisschen beeinflussen.

Während der Bearbeitung dieser Arbeit, wurde auch herausgefunden, dass im Unterschied zu der Westböhmischen Region, die Mistel kein wichtiges Symbol der Weihnachten in Bayern ist. Diese Feststellung war überraschend, da es in Tschechien viele Stände während der Weihnachtszeit gibt, wo Mistel verkauft wird und über dies gehört sie zur Lieblingsdekoration.

Im Kapitel „Traditionen“ wurden Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den zwei Nachbarländern Bayern und der Westböhmischen Region festgestellt. Hier war das Ergebnis überraschend, weil es nicht viele Traditionen gibt, die diese Länder gemeinsam haben. Obwohl das Bundesland Bayern ein sehr traditionelles Land mit vielen Festen ist, sind dort keine

speziellen Traditionen im Familienkreis üblich, die die tschechischen überragen könnten.

Aus vielen Traditionen, wurden Weihnachtsmärkte, Adventskranz und Weihnachtsgebäck gewählt, da sie in beiden Ländern eingehalten werden. Beim Adventskranz und beim Weihnachtgebäck wurden Gemeinsamkeiten gefunden und zwar, dass der Adventskranz in beiden Ländern gleich aussieht (geschmückter Kranz mit vier Kerzen). Eine überraschende Information ist, dass der Adventskranz einen Vorgänger hat, das „Paradeisl“ genannt wird. Das Paradeisl hat seine Herkunft in Bayern. Was das Weihnachtgebäck betrifft, gibt es auch nicht besondere Unterschiede. Hier kann man vielleicht die Unterschiede nur in den Weihnachtsgebäcksorten finden, die aber von Jahr zu Jahr erweitert werden und variieren. Weihnachtsgebäck ist jedoch in beiden Ländern wichtig.

Es gibt einen kleinen Unterschied bei Weihnachtsmärkten, die größer in Bayern als in Westböhmisches Region sind. In Bayern gibt es auch eine größere Anzahl und zwar fast tausend Weihnachtsmärkte, die jährlich nicht nur von Bayern sondern auch von Touristen besucht werden. Darum wird Bayern auch oft als „Weihnachtsland“ bezeichnet.

Der wichtigste Unterschied besteht darin, dass Bayern sich lieber als Tschechen vereinen. Für Tschechen ist Weihnachten hauptsächlich ein Familienfest, das im Familienkreis verbracht wird. Dies beweisen die Traditionen am Heiligabend wie z.B. Äpfel schneiden oder die Schiffchen aus der Nusschale. In Bayern gibt es fast keine Traditionen im Familienkreis, sondern viele Dorf - und Stadttraditionen, welche Menschen aus der ganzen Umgebung anziehen, alle feiern und haben Spaß zusammen. Deswegen wurden hier zwei interessante Traditionen „Strohberta im Trebgast“ und „Stephaniritt“ gewählt und beschrieben.

Die Umfrage zeigt weitere Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Ein Unterschied ist, dass Bayern religiöser sind als Tschechen. Dies erklärt auch, warum mehr Bayern die Weihnachtsmesse besuchen und warum sie ein

christliches Fest feiern. Bei der Auswahl des Weihnachtsbaumes gibt es auch große Unterschiede. Derweil in Westböhmisches Region man sich nicht einig ist und jede Familie einen anderen Weihnachtsbaum hat, haben Bayern fast alle einen Tannenbaum, der dort seine Tradition hat und zu Weihnachten passt.

Eine überraschende Entdeckung war auch, dass Weihnachtsgeschenke für Tschechen wichtiger sind als für Bayern. Hier gab es einen erkennbaren Unterschied. Weiterhin zeigt die Umfrage, dass Bayern eine Lieblingsdekoration haben, die in Westböhmisches Familien noch keinem festen Platz gefunden hat – die Weihnachtskrippe, ohne die sich mehr als die Hälfte der Befragten Weihnachten nicht vorstellen kann. Vielleicht ist es so unterschiedlich wegen der bayerischen Tradition „Krippenfüllen“, die in Böhmen unbekannt ist.

Das Gemeinsame sind vorwiegend die schönen Erinnerungen auf die Kindheit und auf den Weihnachtsmann (Christkind), der uns Geschenke brachte. Eine weitere Gemeinsamkeit ist, dass Menschen aus beiden Ländern am 25. Dezember ihre Familien und Verwandten besuchen und die Gründe warum dieses Fest gefeiert wird, sind auch sehr ähnlich und vorwiegend war der Hauptgrund der, dass man Weihnachten mag und die Gefühle während dieser Zeit sehr positiv sind.

In der Arbeit sind auch ein paar Wörter über den bayerischen Dialekt geschrieben, der sich vom Hochdeutschen unterscheidet und dazu noch ein Glossar mit Wörtern, die sich auf Weihnachten beziehen. Es wurden nur die Wörter gewählt, die sich vom Hochdeutschen unterscheiden, was keine leichte Aufgabe war, da viele Wörter die mit Weihnachten verbunden sind, gleich wie im Hochdeutschen waren, deswegen wurde viel Zeit damit verbracht.

8. LITERATURVERZEICHNIS

- AIGNER, Franz und Emmi: *Da legst di neder. Der gschdandne Bayrisch – Sprachführer*. München: COMPACT, 1999. ISBN 3-817-371-5
- FRITZ, Roger; FISCHER, Ottfried: *Extrem Bayrisch*. München: SÜDWEST, 2010. ISBN 978-3-517-08645-3
- FROLEC, Václav; a kolektiv: *Vánoce v české kultuře*. Praha: VYŠEHRAD, 2001. ISBN 80-7021-511-9
- GRÄFIN SCHÖNFELDT, Sybil: *Feste & Bräuche durch das Jahr*. Berlin: URANIA, 1999. ISBN 3-332-01026-3
- HIRSCHER, Petra: *Weihnachten in Bayern. Von Martini bis Dreikönig – Traditionen und Bräuche für die „Stade Zeit“*. München: J.BERG, 2011. ISBN 978-3-86246-007-6
- KNOOP, Ulrich: *Wörterbuch deutscher Dialekte. Eine Sammlung von Mundartwörtern aus zehn Dialektgebieten im Einzelvergleich, in Sprichtwörtern und Redewendungen*. Gütersloh: BERTELSMANN LEXIKON, 1997. ISBN 3-577-10574-7
- KUKAL, Petr. VINDUŠKA, Jan: *Hovory a hrátky se zvyky a svátky*. Praha: Portál, 2010. ISBN 978- 80-7367-696-4
- ŠOTTNEROVÁ, Dagmar: *Lidové tradice*. Olomouc: RUBICO, 2009. ISBN 978–80-7346–096-9

INTERNETQUELLEN

- URL: http://cs.wikipedia.org/wiki/Svat%C3%BD_%C5%A0t%C4%9Bp%C3%A1n [Stand: 6.Februar 2012].
- URL: <http://referaty-seminarky.cz/vanoc/> [Stand: 12.Januar 2012].
- URL: <http://www.kouzelnevanocce.cz/vanocni-hvezda/> [Stand: 12.Januar 2012].
- URL: <http://www.ricany.cz/farnost/view.php?navezclanku=vanocni-symboly-a-pojmy-andel&cislocclanku=2007100004> [Stand: 13.Januar 2012].

- URL: <http://www.spektrumzdravi.cz/clanky/zivotni-styl/vanoce-historie-a-symboly-vanoc/> [Stand: 12.Januar 2012].
- URL: <http://www.kouzelnevanoce.cz/vanocni-andel/> [Stand: 12.Januar 2012].
- URL: <http://www.bestfewo.de/ferien-blog/2010-12/weihnachtsmarkte-in-bayern-oh-du-frohliche-in-weis-und-blau-7097> [Stand: 9.Februar 2012].
- URL: <http://www.christkindlesmarkt.de/index.php?navi=1&rid=1> [Stand: 9.Februar 2012].
- URL: <http://www.christkindlesmarkt.de/index.php?navi=1&rid=3> [Stand: 9.Februar 2012].
- URL: <http://www.sulag.de/weihnachtsmarkt-regensburg.html#christkindlmarkt> [Stand: 9.Februar 2012].
- URL: <http://weihnachtsmarkt-deutschland.de/weihnachtsmarkt-regensburg.html> [Stand: 9.Februar 2012].
- URL: <http://xn--typisch-mnchen-osb.de/muenchen/index.php/events-veranstaltungen/muenchner-christkindlmarkt/71/> [Stand: 9.Februar 2012].
- URL: <http://www.novinky.cz/vase-zpravy/plzensky-kraj/plzen-mesto/2058-1698-s-adventem-se-do-plzne-vraceji-tradicni-vanocni-trhy.html> [Stand: 10.Februar 2012].
- URL: http://domazlicky.denik.cz/zpravy_region/na-domazlicke-namesti-prisly-vanocni-trhy20111217.html [Stand: 10.Februar 2012].
- URL: http://cs.wikipedia.org/wiki/Adventn%C3%AD_v%C4%9Bnec [Stand: 8.Februar 2012].
- URL: <http://www.talkteria.de/forum/topic-177248.html> [Stand: 7.Februar 2012].
- URL: <http://www.youtube.com/watch?v=DI-zJcJbUlg> [Stand: 7.Februar 2012].

- URL: <http://www.kulmbacher-zeitreise.de/bildanzeige.php?sessionid=84v77ov2ga3bqatn2bjgpf9kv7&BildID=2270> [Stand: 7.Februar 2012].
- URL: <http://www.bayrisches-woerterbuch.de/> [Stand: 26.Februar 2012].
- URL: <http://www.bayrisch-lernen.de/grammatik/grammatik.html> [Stand: 26.Februar 2012].

INTERNETQUELLEN FÜR ANLAGEN

Bild 1

URL: http://www.holidaycheck.de/reisetipp-Urlaubsbilder+Salzburger+Bergadvent+Adventmarkt+Grossarl-ch_ub-zid_18507.html?action=detail&mediald=1156996251 [Stand: 2.April 2012].

Bild 2

URL: <http://www.koprivnice.cz/index.php?id=koprivnicke-noviny-koprivnice&cnoviny=2007-12-13> [Stand: 2.April 2012].

Bild 3

URL: <http://www.weihnachtenseite.de/nuernberg.html> [Stand: 2.April 2012].

Bild 4

URL: <http://www.ovb-online.de/waldkraiburg/wertvollste-geschenk-zeit-1029594.html> [Stand: 2.April 2012].

Bild 5

URL: <http://www.pflanzenlust-blog.de/garten-farbenfroher-spatherbst/> [Stand: 2.April 2012].

Bild 6

URL: http://peho.typepad.com/chili_und_ciabatta/2007/12/1-advent-1.html [Stand: 2.April 2012].

Bild 7

URL: <http://www.gbpicsonline.com/weihnachtsgebäck.html> [Stand: 2.April 2012].

Bild 8

URL: <http://www.regional-saisonal.de/rezept/lebkuchen> [Stand: 2.April 2012].

Bild 9

URL: http://hobby.idnes.cz/foto.aspx?c=A081222_150106_hobby-domov_lud&r=hobby-

domov&strana=&foto=LUD278eaa_jabko_pr.jpg&inframe=1 [Stand: 2.April 2012].

Bild 10

URL: <http://spinning.fitvyziva.cz/doporucujeme/stedrovecerni-bramborovy-salat-hned-na-nekolik-zpusobu.html> [Stand: 2.April 2012].

Bild 11

URL: <http://www.kulmbacher-zeitreise.de/bildanzeige.php?sessionid=e2mos3vofrfg1jof88ml73eau6&BildID=2270&PHPSESSID=e2mos3vofrfg1jof88ml73eau6> [Stand: 2.April 2012].

Bild 12

URL: <http://www.kulmbacher-zeitreise.de/bildanzeige.php?sessionid=klr50tg4ecm63mk48v0p2t54g1&BildID=2279&PHPSESSID=klr50tg4ecm63mk48v0p2t54g1> [Stand: 2.April 2012].

Bild 13

URL: <http://www.merkur-online.de/lokales/tutzing/schoensten-bilder-stephaniritt-tutzing-merkur-1060807.html> [Stand: 2.April 2012].

Bild 14

URL: http://www.voncall.it/bilder_j__von_call.html [Stand: 2.April 2012].

9. RESUMÉ

Úkolem této bakalářské práce je popsat blíže Vánoce, vyzdvihnout jejich zajímavosti a nakonec porovnat Vánoce v západních Čechách s těmi v Bavorsku.

Úvodní kapitola se věnuje obecným poznatkům o Vánocích. Charakterizuje Vánoce v kontextu s ročním obdobím, popisuje přípravy na Vánoce a jejich význam. Dále se v historických souvislostech zabývá dny, které jsou součástí Vánoc.

V druhé kapitole jsou vybrány nejznámější vánoční symboly, které doprovázejí tento svátek jak v Čechách, tak i v Bavorsku. Každý symbol je charakterizován z hlediska původu či spojení s vánočními tradicemi.

Třetí kapitola se věnuje vánočním tradicím, které jsou zde porovnávány a jsou zjištěny hlavní rozdíly. V této kapitole jsou uvedeny tři tradice společné v obou zemích. Největší rozdíl byl nalezen u vánočních trhů a to především v jejich velikosti a počtu. Dále jsou zde uvedeny nejzajímavější české tradice v rodinném kruhu a poté i bavorské, které jsou zaměřeny na tradice vesnické či městské.

Čtvrtá kapitola se zabývá lingvistickým exkurzem, což v této práci představují základní informace o bavorském dialektu a zároveň i bavorský glosář se slovy, které se vztahují k Vánocům. Poukazuje na odlišnosti lexikální zásoby bavorského dialektu v porovnání se spisovnou němčinou.

Pátá kapitola se zabývá výzkumem postojů dnešních Čechů a Bavorů různých generací k současným Vánocům. Výzkum byl prováděn na základě dotazníků vyplněných v obou zemích. Uvádí také grafy, na kterých jsou uvedeny viditelné odpovědi. Největší rozdíly zde byly zjištěny v tradicích – západní Čechy jsou bohatší na rodinné a gastronomické tradice, zatímco v Bavorsku těmto tradicím nepřikládají takovou váhu. Bavorsko je zaměřeno spíše na společenské a náboženské aktivity.

Závěrečná kapitola porovnává zjištěná fakta z obou zemí a vyzdvihuje hlavní společné znaky i rozdíly. V této bakalářské práci patří mezi nejdůležitější rozdíly vánoční rodinné tradice, které jsou navzdory tradičnosti Bavorska o dost chudší než tradice české.

10. RESÜMEE

Die Aufgabe dieser Bachelorarbeit ist Weihnachten näher zu beschreiben, seine interessantesten Seiten hervorzuheben und zum Schluss Weihnachten in der Westböhmischen Region mit Weihnachten in Bayern zu vergleichen.

Das einleitende Kapitel befasst sich mit allgemeiner Einführung in Weihnachten. Es charakterisiert Weihnachten im Kontext mit der Jahreszeit, beschreibt Weihnachtsvorbereitungen und seine Bedeutung. Weiter beschäftigt es sich im historischen Kontext mit den Tagen, die der Bestandteil des Weihnachtens sind.

Im zweiten Kapitel sind die wichtigsten Weihnachtssymbole ausgewählt, die dieses Fest in Tschechien sowie in Bayern begleiten. Jedes Symbol wird aus der Sicht des Ursprungs charakterisiert oder mit Weihnachtstraditionen in Verbindung gebracht.

Das dritte Kapitel widmet sich den Weihnachtstraditionen, die hier verglichen werden und es wurden die wichtigsten Unterschiede festgestellt. In diesem Kapitel sind drei gemeinsame Traditionen in beiden Ländern angeführt. Der größte Unterschied wurde bei den Weihnachtsmärkten gefunden und zwar vorwiegend in seiner Größe und Anzahl. Weiter wurden hier die interessantesten tschechischen Traditionen im Familienkreis sowie die bayerischen angeführt, die sich an Dorf- oder Stadtraditionen konzentrieren.

Das vierte Kapitel beschäftigt sich mit dem linguistischen Exkurs, der in dieser Arbeit durch grundlegende Informationen über den bayerischen Dialekt und zugleich durch ein bayerisches Glossar mit Wörtern, die sich auf Weihnachten beziehen, dargestellt wird. Es weist auf Unterschiede des lexikalischen Wortschatzes des bayerischen Dialekts im Vergleich zum Hochdeutschen hin.

Das fünfte Kapitel beschäftigt sich mit der Erforschung der Einstellung von heutigen Tschechen und Bayern unterschiedlicher Generationen gegenüber Weihnachten. Die Forschung wurde mit Hilfe von Fragebogen in beiden Ländern durchgeführt. Es stellt auch Graphen dar, wo die Antworten sichtbar sind. Die größten Unterschiede wurden bei den Traditionen festgestellt – Westböhmische Region ist reicher an gastronomischen sowie Familientraditionen, derweil in Bayern auf diese Traditionen kein großer Wert gelegt wird. Bayern orientiert sich eher auf gesellschaftliche und religiöse Aktivitäten.

Das letzte Kapitel vergleicht die festgestellten Fakten aus den beiden Ländern und betont die wichtigsten Gemeinsamkeiten und Unterschiede. In dieser Bachelorarbeit gehören zu den wichtigsten Unterschieden die

Weihnachtraditionen in der Familie, die trotz der traditionellen Einstellung Bayerns, wesentlich dürftiger als die tschechischen Weihnachtstraditionen sind.

11. ANLAGEN

Weihnachtskrippen – die Phantasie ist nicht begrenzt

Bild 1



Bild 2



Nürnberger Christkindmarkt
Bild 3



Nürnberger Christkind

Bild 4



Paradeisl und Adventskranz

Bild 5



Bild 6



Weihnachtgebäck, Weihnachtsstolle und Lebkuchen

Bild 7



Bild 8



Tschechische Traditionen – Apfel schneiden, Nussschiffchen und Weihnachtsgericht

Bild 9



Bild 10



Bayerische Traditionen – Strohberta

Bild 11



Bild 12



Stephaniritt

Bild 13



Fatschenkind

Bild 14



INTERVIEW

Ich habe ein paar Menschen aus Bayern und Westböhmisches Region nachgefragt, wie ihr Weihnachtstag aussieht.

TAMARA (38)

Also bei uns zuhause läuft Weihnachten immer folgendermaßen ab: vormittags oder mittags wird der Christbaum (der ist meistens eine Fichte oder eine Tanne) im Wohnzimmer aufgestellt und mit Lichterkette, Christbaumkugeln, Lametta (davon aber meist recht wenig, im Vergleich zu den USA) und sonstigen Schmuckstücken. Die Baumspitze schmückt meistens ein Stern. Nachmittags passiert dann bei uns meistens nichts Spannendes, bis es dann abends Abendessen gibt. Das typische bayerische Weihnachtsessen ist laut meinem Vater Würstchen mit Sauerkraut, aber das mögen wir nicht so, deswegen gibt es bei uns immer Schweinebraten mit Knödel und Sauerkraut. Nach dem Abendessen gibt es Bescherung. Dazu gehen die Kinder aus dem Wohnzimmer raus. Nachdem alle Geschenke um den Weihnachtsbaum verteilt sind, wird 3-mal mit einer Glocke geläutet. Danach dürfen die Kinder kommen und die Geschenke auspacken. Davor werden aber noch Weihnachtslieder gemeinsam mit der ganzen Familie gesungen. Um 22 Uhr geht man dann gemeinsam in die Kirche zur Weihnachtsmesse. Nach der meist 2-stündigen Messe wird nach Hause gegangen und der restliche Abend gemütlich miteinander verbracht. Am ersten oder zweiten Weihnachtsfeiertag fahren wir dann immer zu meiner Oma, da gibt es dann ein großes Familientreffen, alle Tanten und Onkeln kommen mit ihren Kindern vorbei und da feiern wir dann nochmal Weihnachten, allerdings ohne Messe und auch nicht abends, sondern nachmittags, weil ja alle wieder heimfahren müssen.

BENEDIKT (24)

Wir treffen uns also am 24. Dezember so um die Mittagszeit. An sich ist das ein ganz normaler Tag abgesehen davon dass eines oder zwei der Familienmitglieder den Christbaum schmücken der im Aufenthaltsraum für die Feriengäste steht (wir vermieten, der Christbaum ist eigentlich nur für die Gäste und nicht für uns...). Meistens hilft noch ein kleines Kind das bei uns Urlaub macht und eine Freude daran hat den Baum zu schmücken. Wenn mein Papa den Baum schmückt dann müssen meine Schwester und (oder) ich oftmals noch nachschmücken, weil Papa keinen Geschmack und keinen Sinn für Ästhetik hat. Dann so gegen sechs Uhr abends gibt es Essen. Wir essen dann verschiedene Würste. Da gibts dann Weißwurst, Käsekrainer und Debreziner (alles Würste die man im Wasser heiß macht) und verschiedene Bratwürste (Kalb, Schwein) und "gschwoine" (hochdeutsch: "geschwollene" --> Wollwürste) (die macht man in der Pfanne), dazu gibts Sauerkraut und Brot oder Semmeln, meist auch noch Bier vielleicht auch Bier mit Zitronenlimo. Danach geht ein Mitglied der Familie mit einem Bettbezug rum (also so ein Sackersatz) und sammelt von jedem die Geschenke zusammen. Dann hocken wir im Wohnzimmer zusammen und der, der die Geschenke gesammelt hat zieht eins nach dem anderen heraus und liest vor für wen es ist. Dann sagt der VON dem es ist dass es von ihm/ihr ist und dann wird das Geschenk hergegeben. Das ist auch die Möglichkeit noch etwas dazu zu sagen, zum Beispiel was man sich dabei gedacht hat. Meine Schwester hat dann immer wahnsinnig viel Text übrig. Dieses Jahr war ich dran mit Geschenke sammeln und austeilen. Letztes Jahr mein Papa. Also ist das jedes Jahr wer anders. Danach schauen wir ganz unromantisch fern oder gehen noch eine runde spazieren. Meistens gibts schon noch den kurzen Spaziergang. Meistens gehen wir dann auf den Friedhof und besuchen die Eltern meines Papas. Naja das ist unser Weihnachten. Eher unromantisch.

ANDY (28)

Puh, ich weiß nicht, ob unser Weihnachten besonders traditionell ist. Meine Familie ist bis auf meine Mutter nicht christlich und alte Bräuche sind bei uns nicht üblich aber gut:

Von Morgens bis mittags schlaf ich noch. Meine Mutter bereitet dann meistens schon ein paar Dinge für das Abendessen vor und erledigt (wenn nicht schon am Vortag getan) die letzten Einkäufe für das Abendessen. Alle anderen packen derweilen noch lustig Geschenke ein oder unternehmen gemeinsam noch etwas (Laufen, Spielen). Außerdem schmückt mein Bruder zusammen mit meiner Mutter unseren Weihnachtsbaum. Früher hat meine Mutter das alleine gemacht, weil das Wohnzimmer ab Nachmittag für uns gesperrt war, damit es zur Bescherung eine große Überraschung wird. Das einzig traditionelle in unserem Sinne ist der Nachmittagsspaziergang mit einer befreundeten Familie. Unsere Eltern sind schon einige Zeit befreundet und wir Kinder haben auch immer miteinander gespielt. Der Spaziergang geht etwa zwei Stunden durch den Wald. Dazwischen wird in einem Gasthaus eingekehrt und Glühwein getrunken. Der Spaziergang ist für mich der eigentliche Moment, an dem Weihnachten beginnt. Bis dahin ist man immer mit so vielen anderen Dingen beschäftigt, dass man gar nicht wirklich zur Ruhe kommt. Normalerweise erreichen wir unser Zuhause etwa gegen 18:00 oder 18:30. Anschließend sitzen wir gemütlich beisammen, trinken Tee und essen Plätzchen bis meine Mutter ein kleines Glöckchen läutet und das Wohnzimmer wieder frei ist! Früher hat unser Nachbar die Glocke geläutet und wir wussten bis wir älter sind nicht, wer eigentlich wirklich das "Christkind" ist. Die Glocke war immer das Zeichen, dass das Christkind die Geschenke gebracht hat und wir nun ins Wohnzimmer durften. Dann wird zusammen erst mal der Baum bestaunt, Fotos gemacht und die Geschenke ausgepackt/ausgetauscht. Nach den Geschenken helfe ich meiner Mutter für die letzten Vorbereitungen fürs Essen. Traditionell gibt es bei uns Würste, Bratkartoffeln und Sauerkraut. Nach dem Essen spielen wir oft noch ein

Brettspiel und gehen alle glücklich und zufrieden ins Bett.Über die Weihnachtsfeiertage kommen oft Freunde zu Besuch und man verbringt die nächsten Tage mit der Familie und unternimmt gemeinsam etwas. Viel Wandern, Laufen, Schlittenfahren und Langlaufen. Wir Kinder genießen die Zeit gemeinsam, da wir uns so auch nicht so oft alle zusammen sehen.

ELIŠKA (22)

Ráno po probuzení se celá rodina nasnídá u pohádek. Dopoledne zdobíme se sestrou vánoční stromek. Rodiče jedou na běžky. K obědu máme většinou čočkovou polévku. Odpoledne jdeme se sestrou se psem ven a máma zatím balí dárky a poslouchá koledy a táta začíná připravovat štědrovečerní večeři. Po příchodu koukáme na pohádky, jíme cukroví a pak se okolo 6 hodiny jdeme převléct do svátečnějšího oblečení. Vyfotíme se každoročně u vánočního stolu (i se psem) a večeříme. K večeři máme bramborový salát a kapra. Po večeři čekáme, až táta zazvoní na zvoneček a jdeme rozbalovat dárky. Večer pak koukáme na to, co běží v televizi a obvykle jdeme ještě se psem ven (bez rodičů). Dříve když jsme byly se setrou mladší, tak jsme u stromku hrály koledy na hudební nástroje, občas jsme krájeli jablka, lily vosk a pouštěli skořápky z ořechů. Dokonce jednou jsme byli i na mši (myslím).

TEREZA (24)

Na Štědrý den dopoledne vrcholí přípravy na slavností večer. To znamená - pohoštění na večerní mlsání, dodatečný úklid, atd. K obědu dodržujeme bezmasý oběd (kvůli zlatému prasátku). Po obědě se celá rodina vypraví na procházku, nejlépe do lesa. Po návratu sledujeme pohádky u poprvé rozsvíceného Vánočního stromečku. Následuje příprava na večer v podobě osobní hygieny, převlečení a úprav zevnějšku Mezitím přijíždí zbytek rodiny. Na uvítanou si dáme malou šťopku něčeho ostřejšího. U Štědrovečerního stolu dodržujeme tradici přípitku a tradici, kdy vstát od stolu může jen

hospodyně, poté až další členové rodiny. K večeři je tradiční rybí polévka, kapr a bramborový salát. Po večeři se všichni přesunou k vánočnímu stromku a dárkům, které jim přinesl Ježíšek. Jelikož nemáme děti, nedodržujeme posílání lodiček z vlašských ořechů, ani lití olova a podobné tradice, na které si jako dítě pamatuji. Ale až budou vlastní děti, určitě tyto tradice znovu zavedeme.

JAROSLAVA (58)

Ráno zdobím stromeček, většinou sama. Manžel připravuje štedrovečerní jídlo. K obědu máme jen hrachovou polévku. Po obědě balím dárky, poslouchám koledy a dávám cukroví na stůl. Pak připravím obložené chlebíčky a prostřu stůl - vánoční ubrus, adventní věnec a nesmí chybět jmelí. Někdy dáváme pod talíř šupiny z kapra. To je u nás tradice. Večeříme kolem šesté- bramborový salát, kapr. Připijíme si vínem. Od stolu nesmí nikdo odejít, pokud ještě někdo jí. Po večeři je rozbalování dárků a potom většinou voláme svým blízkým. Každý rok se fotíme. Někdy odléváme olovo. Většinou si povídáme a pak se díváme na pohádky. Pokud jsem na chalupě, tak jdu odpoledne na hřbitov a zapálím svíčky.